tar 1916

dit effettip 2fusmorangeblich t: 500 bis deutschen fung noch mirb uns rung liber Ift es da nun felbft

deutschen englische entlidiuna s die engifanifden fall fudit, oaden, fo her Seite fudungsgang und üben bas ftebenben Bürgern an die ifanischen

ffen Biebrferungen gegen bie

gsirattion

nbermeife

diten alten rch einen Der Botfrion nody ber bom erhaltens ige Fälle

timmung fied nach der Fraf-t zu, der firativen

mit Lieb. igen ben tebfnecht sugeben,

ingehendnis gu g einbe-

und bas tarfiges elelhaus. art und wat etbeben. . 23 a s ste bas mußten merfenunfer-Stild

Reu-1 lodetrinft. e burch thefum henber n foll, ürgerlegerit um m 28e-

pielt. Die nt git n und arien. Stabtп абd aut iferes. bem

Beilage zu Nummer 13 der Volksstimme.

Montag den 17. Januar 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 17. Januar 1916.

Die Berforgung der Stadte mit Milch.

Gine der wichtigften Aufgaben nicht nur wahrend des Krieges, fondern auch nach dem Ariege besteht für die ftadti-ichen Behörden darin, die Bewohner der mittleren und großen Städte mit Milderzeugniffen zu verforgen. Ein hervorragen-ber Fachmann auf diesem Gebiet, der Diplomlandwirt Dr. Alutmann (Effen), macht hierzu folgende Ausführungen:

Die erste Boraussehung für eine Renorganisation der Mildperteilung ist das Borhandensein einer genügend großen Molferei in der Stadt felbst gur Berarbeitung von unvertaut-lich gebliebenen Mildreften. Die zweite Schwierigfeit, die vielleicht als die größte betrachtet wird, beruht in der bet einer Berftadtlichung unausbleiblichen Ausschaltung eines Teiles des Mildhandels. Sierbei ericheint es als bas richtigfte, die eigentliche Berteilung ber Milch nicht nur durch festbefoldete Angestellte, sondern durch selbständige Personen vornehmen zu lassen, weil diese ein größeres Interesse am sorgsamen Ar-beiten zeigen werden, als es bei Angestellten der Fall ist. Der Teil des Milchandels, der keine Berwendung bei der Reuorganisierung finden fann, muß durch Bablung einer Geld-fumme abgefunden werden. Ueber die Bobe der Abfindungefumme will ich nur darauf hinweisen, daß die Abfindungsfumme burch einen geringen Zuschlag zu den Berteilungskosten wieder eingebrocht werden muß. Auf dem Wege schiedkich-friedlicher Auseinandersehnung mit dem Wilchhandel wird auch die Frage überflüssig, wie die einer Reuorganisserung des Wilchhandels im Wege stehenden gesetzlichen Bedenken beseitigt werden können. Ohne weiteres lassen sich die zwischen Wilchandel und Nrodusent bestehnden Vielenungsperkönen Mildhandel und Brodugent bestebenden Lieferungsvertrage nicht aufheben, wie es auch unmöglich ist, einem Milchbandler ohne weiteres flädtischerfeits die Milchberteilung au unterfagen. Gur die Kriegsdauer bietet allerdings die Berord-mung bom 25. September 1915 ben Stadtverordneten die Möglichfeit, mit Genehmigung ber Landeszentralbeborbe den Sandel mit bestimmten Erzeugniffen, wenn ein bringendes Bedürfnis dagu borliegt, felbft gu übernehmen.

Bedürfnis dazu borttegt, seibit zu ubernehmen.
Die heute in dieser Angelegenbeit vorliegenden Borschäge geben bon der Errichtung einer Zentralstelle. sogen wir eines städtischen Wilchamts, aus, das die erforderlichen Wilchmengen kauft, die Teilung der Stadt in Wilchbezirke und die Anstellung selbständiger Wilchwerkaufer vornimmt, sowie durch selbständige Unternehmer die Zuleitung der Wilch powie durch selbständige Unternehmer die Zuleitung der Wilch von den Babnhöfen bezw. den Broduftionsorten gu den Be-girfevertaufoftellen bewerfftelligen laft. Gur jeden Begirf wird ein geeigneter Mildwerteiler angestellt, der eine Mildverfaufeftelle einrichtet, aus der fich die Berbraucher ihren Wilchbedarf entweder selbst bolen können ober gegen Zahlung eines besonderen, den Lodenpreis übersteigenden Preises in die Wohnung zustellen lassen dürsen. In den einzelnen Begirken darf niemand anders Milchbandel treiben, als der dafür bestimmte Mildbandler, der fich bestimmten bugienischen Borschriften betreffend Einricktung der Berkaufsstellen, Beband-lung der Milch und Führung des Geschäfts unterwerfen nuch Man boft dei dieser Organisierung der Milchwerteilung mit folgenden Kosten auszusommen: Kosten des Milchamts 1/2 Bsennig, Kosten des Aufahrens zu den Bezirksmilchver-Biennig, Kosten des Zuschrens zu den Bezirtsmilcher-faufsstellen 1/2 die 3/4 Pfennig, Kosten der Wilchverteilung 21/2 Pfennig, Beitrag zu dem Bearbeitungsverlust 1/4 Pfen-nig, Absindungsanote 1/4 Pfennig, alles auf 1 Liter gerechnet. Insgesamt ergibt sich biernach eine Berteilungssumme von 23/4 die 4 Pfennig für 1 Liter Wilch. Dem Milchamt nuß ein Beirat gegeben werden, in dem neben einem Bertreter der Landwirte, der Milchändler und der Berbrancher ein städti-icher Bermaltungsheamter sint, der den Borsin sührt. Ausselber fder Bermaltungebeamter fitt, ber ben Borfit führt. Aufgabe bes Bermaltungebeirate ift es, die Breife gu beftimmen die an die Landwirte gezahlt, für die Mild geforbert und als Entschäung an die Mildvertreter gezahlt werden. Wenn in dieser Weise vorgegangen wird, läßt sich die Verteilung der Milch ohne Frage billiger als disher vornehmen, es wird weiter möglich, durchgreisende Vorichriften bogienischer Ratur für eine bessere Versorgung der Bevölferung mit Milch einzu-

nehenden Konfumbereine mit der Berteilung der Milch befrant würden. Gine engere Berbindung ber Stadtnerwaltungen mit ben Ronfumgenoffenichaften, wie fie ber Rrieg vielerorts gezeitigt bat, ware besonders auf diesem Gebiet ein großer Cegen für Die MIlgemeinheit.

Die Wiesbadener Rönigl. Hofoper als Reflamemittel.

Sehr angenehm überrafcht und erfreut war das für den Beind) bon Opern in Frage fommende Bublifum von Gaar-briiden und der Beftpfals, als es erfuhr, daß Mitglieder der Biesbadener Sojoper im Saarbriider "Renen Thea. ter" ein Gaftipiel geben und "Der Freischüh" und "Der Trompeter von Gadingen" aufführen würden. Bei bem guten Ruse, der den Wiesbadener Hoffchauspielern borausgeht, wurde auch in vier Borftellungen ein vollständig ausberfauftes Sons erzielt.

Biele Pfalger Runftfreunde benützten ben Anlag, nach Saarbriiden gu reifen und wenigftens eine Borftellung au befinden. Alle aber wurden ichredlich enttäuscht und am anderen Lag fonnte man in der "Saarbriider Zeitung" eine geradezu bernichtende Kritif lesen. Da schreibt beispielsweise ein Kritifer: Efwas armseligeres fann man höchstens bei einem Dorf-Theater finden, oder, wenn wir Darbiefungen eines Hoftheaters bestinden, dann wollen wir auch etwas Sot-theaterwürdiges jeben, usw. Die Schriftseitung eines Saar-brider Blattes batte am Tage nach der Borstellung bei der Theaterleitung noch einmal angefragt, ob die Vollen denn auch atlächlich is besehr waren, wie angekündigt und erhielt die krage bestätigt. Kun läßt sich der Jutendant der Kyl. Schauber beitel in Wiesbaden, Herr Dr. Kurt den Musenbecher der kehnen und gibt die Erflärung ab, daß sowoh in der Auffendung des Freischaup keine Erfohung der Kristlage des Kyllichen des Trompeter unt ein einziges Mitalied des Kyl. Theaters in Wiesbaden wirden der Stinklichen des Kyllichen des Kyllic

Ruf des Kgl. Theaters in Wiesbaden durch dieje Manipulationen erlitten bat. Die Saarbruder Theaterfreunde, die für das neue Theater ichon gang ungebeure Opfer gebracht haben, find natürlich über einen folden Schwindel, den man ihnen da vorgemacht hat, nicht besonders erbaut und werden von ber Direttion Rechenichaft verlangen.

Berfauf bon Getreide und Dehlproduften. Der "Reichsangeiger" veröffentlicht eine Ministerialberordnung, nach ber die Berbraud: 8 menge von Getreide und Mablproduf-ten für landwirticaftliche Betriebe von vierhundert Gramm Getreide auf dreihundert berabgeseht wird. Beiter wird burch die Berordnung angeordnet, daß Personen, die keinen eigenen Saushalt führen, also auf den Bezug von Mehl nicht angewiesen find, einen Ausweis erhalten, der nur zum Brotbezuge berechtigt. Die Brot- und Mehlkarten dürfen weiter für 14 Tage ein Rilogramm Mehl pro Ropf nicht überfteigen.

her "Bolfdfrimme" vom 27. Dezember v. J. unter biefem Titel er-ichtenenen Artifel wird uns nachträglich berichtigend mitgeteilt, bag die in diesem Artisel vord uns nachtraglich berichtigend mitgeteilt, das die in diesem Artisel geschilderten Borgange für den Bereich des 18. Armeekorps nicht gutressen. In diesem Bezirke ist der Boden-beimer Schubsabrit Meller & Co. nur in einem Falle, und zwar direkt, ohne Bermitslung von Agenten, Lieferungsauftrag erteilt worden. Die Jählungen wurden nicht verpfändet, sondern sind direkt an die genannte Firma erfolgt.

Refibeng. Theater. Der Spielplan Diefer Boche wird burch Bieberholungen bon "Di. felige Erzelleng", Das fich ale eines ber größten Zugitude erweift. ...d bon bem reigenben Bolfsitud "Bo bie Schwalben niften", bas am Mittwoch aufgeführt wirb, ausgefüllt. Die nachite Bolfsvorftellung ift am Freitag ben 21. Januar, abends 8 Ubr, und bringt Laufs ewig beiteren "Tollen Ginfall". Mm Samstag, bem gewohnten Erftaufführungeabend, fommt ein fleines Spiel aus großer Beit bon Martin Frebfee, bem Berfaffer von .Als ich noch im Flügelfleibe " Tante Tus'chen" gur Darftellung. In Borbereitung befinden fich ferner Schniblers "Romobie ber Borte" und ein großes Gaftspiel von Agnes Gorma, die Anfang Jebruar in zwei ihrer Glangrollen auftritt.

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Biebrich, 16. Jan. (Aus ber Bartei.) Die Mitglieber-verfammlung am Samstag nahm Stellung gur nachsten Kreis-vertrauensmännerkonfereng in Biesbaden. Genoffe hoffmann berichtete über bie letten Rreisvoftandsfinungen in Biesbaben, Die fich mit ber Frantfurter Breffefrage beichaftigten. Ferner gab er ben Briefwechiel befannt, ber mit bem Biesbabener Rreis- und bem Frantfurter Barteivorftand gewechfelt murbe. Rach Lage ber Gache fonne über biefe Angelegenheit nur bie Areistonfereng enticheiben. Anichliegend hieran fand eine lebhafte Ausiprache ftatt, an ber fich bie Genoffen Bubichmann, Scheffler und Bendmann beieiligten. Bur Roufereng follen bem Rreisborftand gwei Untrage unterbreitet werben. Me Delegierte tommen auger bem Filialvorftand noch bie Genoffen Scheffler, Reinhardt und Maurer in Frage. Genoffe Scheffler erinnerte baran, bag bemnachft auf bem Rathause bie Wahlen zu den einzelnen Kommissionen vollzogen werden. Unsere beiden Bertreter im Stabtparlament, Die Genoffen Richter und Rögler, fteben im Gelbe, baburch ift bie ftartite Bartei am Orte bei den Berafungen ausgeschloffen. Er beantragt, daß der Borfland unter hinguziehung zweier Genoffen eine Gingabe an ben Magiftrat ausfertigen foll, worin unfere Bunfche und Borfcblage bei Reueinteilung ber Rommiffionen, wie Schuldeputation, Budgetund Finangfommiffion, fowie Bablausichuf Berudfichtigung finben. Diefer Antrog fand einftimmige Annahme. (hoffentlich finbet er auch Annahme bei ben ftabtifchen Rorpericaften. D. B.)

Sonnenberg, 15. 3an. (Gin Raubmorbverfuch) murbe an dem Biebbandler Gimon Raffauer aus Biesbaden am Freitag mittag in ber Rabe ber Schiefiftanbe verfibt. Durch einen Brief wurde diefer an demfelben Tage in eine Birtichaft im Martal, in ber bie Bieb verfaufenden gandleute bon "über ber Dobe" in ber Regel abzusteigen pflegen, bestellt, wo jemand ibn erworte, ber einen größeren Boften Bieb zu verfaufen habe. Er fand fich auch bort ein, und es wurde ihm als der angebliche Biebbefiger ein ihm völlig unbefannter, großer, ftammiger Mann bezeichnet, ber ibn gunathit in bie Biebhofanlage in Biesbaben begleitete, wo er noch etwas gu beforgen batte. Dann forberte ber Frembe ihn auf, ibm nach Sicherlich wurde fich die ftudtische Mildversorgung auch In Sonnenberg angetommen, bogen die zwei links ab in der Richter und einsacher regeln lassen, wenn die übergul be- tung nach den Militarichierständen. Blöhlich überfiel der Unde-Sonnenberg gu folgen wo er bas verfäufliche Bieb befichtigen fonne. In Sonnenberg angefommen, bogen bie gwei linte ab in ber Richfannte ben Biebhanbler, einen fleinen, ichwachen Dann, ber gang außerftanbe war, auch nur ben geringiten Biberftanb gu leiften. In unmittelborer Aufeinanderfolge erhielt er verichiebene Schlage auf ben Ropf, Dis er ftart blutend und feiner Sinne nicht mehr machtig niederfturgte. Dem auf ber Erbe Liegenben murbe bannt die Brieftasche weggeriffen, die einen Geldbetrag von 740 Mart in Scheinen enthielt. Auf bem Rudweg icheint ber Stragenrauber Siefelben Wege eingeschlagen gu haben, auf benen er mit seinem Begleiter gefommen war. Borber icon mor er von einem Connenberger Mebger gesehen worben, ber eine genoue is direibung bon ibm gibt. Bis jeht ift es leiber noch nicht gelungen, bes Raubers habhaft gu werben.

Connenberg, 17. 3an. (Der Jug bes Tobes.) Bieber ift einer unferer besten Barteigenoffen am Orte in einem Felblagarett in Rufland ploblich gestorben. Genoffe Lambrich, ein allzeit ichaffensfreudiger Genoffe ift nicht mehr. Die Bartei und Die Arbeiter-Cangervereinigung Connenberg-Rambach erleibet einen ichmerglichen Berluft. Unfer Genoffe hinterläßt eine Frau mit 4 uns munbigen Rinbern. Gbre feinem Anbenten!

Beben, 15. 3an. (Die Bablerlifte) liegt bon bente ab 14 Zage gur Ginficht auf ber Burgermeifterei offen.

Aus den umliegenden Breifen. Reieg und Spetulation.

Das "Berliner Tageblatt" fcbreibt :

munen in Frage tommen, um zu verhuten, bag größere Borrate beim Erzeuger oder beim Sanbler gurudbehalten werben."

Alfo icheinen die Agrarier und Spefulanten ihren Billen boch durchgeset und ihre Kartosseln nicht zwecklos zurückgehalten zu haben. Wieviele Hunderttausende mag dieser Bundesratsbeichluß dem deutschen Bolke wieder fosten?! Und ob die Kartosseln nach der Preiserhöhung reichlicher zu Markt gebracht werden, bezweifeln wir. Es wird folange als möglich auf noch höhere Breife fpefuliert, bis ichlieftlich bie Rartoffeln — berfaufen ober ben Spritfabriten überliefert merben muffen. Rach ben Rommiffionsberhandlungen im Reichstag mar auch nichts anderes zu ermarten.

Schlüchtern, 16. Jan. (Wenn bie Sochft preife nicht maren.) In vericbiedenen Orten bes Rreifes tonnen Megger und Sandler feine Schmeine faufen, weil fich die Befiger ichlachtreifer Ziere weigern, biefe im Rabmen ber Sochftpreife zu b rtaufen. Der Landrat fieht fich infolgebeffen veranlaßt, por lleberichreitungen ber Sodiftpreife burch Berlaufer und Raufer ju marnen. Im Uebertretungsfalle wird jeder Fall ber Staatsanwaltschaft jur Anzeige gebracht. Mit einer solchen Berordnung besommt die Bevölferung jedoch fein Fleisch zu kaufen. Warum nicht Beschlagnahme?

Daiger, 16. Jan. (Rindesmord.) Im Walddistrift Dachelbach sand man die Leiche eines neugeborenen Rindes. Als Mutter ermittelte die Behörde ein 16jabriges Mädchen, das unter dem Berdacht des Kindesmordes verhaftet wurde. Der Tob bes Rindes foll burch Erbroffelung erfolgt fein.

Sanau, 17. Jan. (Achtung, Arbeiterjugenb!) Die Abonnenten der "Arbeiter Jugend" treffen fich Dienstag den 18. Ja-unar, abends puntt 8 Ubr, im Lofal zur "Stadt Frankfurt". Bor-trag des herrn Dr. Rotter über: "Die Entwicklungsstufen des Birtichaftslebens". Bir erfuden unfere Jugenbfreunde, recht gabireich und puntilich anwefend zu fein. Reiner barf bei bem wichtigen Bortrog fehlen.

Danau, 17. Jan. (Gtabtifder Lebensmitteiner. fauf.) In ben städtischen Laben fommen folgende Waren gum Berfauf: 1. Im Laben Marftplat Rr. 4: Butter das Pfund gu 2.70 Mark; Schmalz das Pfund gu 1.75 Mark; Kunstspeisefelt das Bfund gu 1.30 Mart; Bobnen bas Bfund gu 35 Bfennig; Latwerge das Pfund zu 40 Pfennig; Reis das halbe Bfund gu 18 Pfennig; Kondenfierte Milch die Dofe zu 65 Pfennig; Schweinefleisch in Brube bie 2-Bfund-Dofe gu 2.72 Mart; Gulge die 2-Bfund-Dofe gu 2.40 Mart; Gier das Stud gu 18 Pfennig. 2. Im Laden Martiplag Rr. 17: Runftipeisefett das Pfund gu 1.80 Mart; Gier bas Send zu 18 Biennig; Aepfel bas Bfund zu 9 und 11 Bfennig; Zwiebeln bas Bjund zu 15 Bfennig; Aotfrant bas Bfund zu 7 Bfennig; Beiffrout bas Bfund gu 5 Bfennig; Birfing bas Bfund gu 6 Bfennig; Roblruben bas Bfund 5 Bfennig; Mobrruben bas Bfund gu 8 Bfennig; Ractoffeln 2 Bfund 9 Bfennig, 5 Bfund 21 Bfennig, 10 Bfunb 41 Bfennig.

Sanau, 17. Jan. (Bom Arbeitemarti.) Auf der findti-ichen Arbeitsvermittlungestelle melbeten ficht. Arbeitfuchen ber 1 Gartenarbeiter, 1 junger Cader, 1 Edmeiber, 1 geprüfter Ociger, 5 Sambelofdjulerinnen, 1 Rellnerin, 5 Fabrifarbeiter, 2 aftere Auhrleute, 8 jungere Dausburgten, 12 meift jungere Lagelomier, 3 Jobrit. arbeiterinnen, 8 Monatojraven, 7 Dienitmabeien und ein Stindermabben. Gefucht werben. I junger landwirffciafilimer Br beiter, 1 Gartner, 2 Gilberarbeiter, 1 Gloibarbeiter (Jumelin, arbeiter), 1 Gilberformer, 1 Metallbruder, 1 Suf. und Bagenidmieb, 1 Gijendreber, 1 Berfgeugmacher, 1 Majdpinenichloffer, 1 Eleftromonteur, 1 Bader, 1 Baufchreiner, 2 Schufmacher, mehrere Bimmerleute, 1 Frifeur, 1 Juhrmann, 4 junge Stredenarbeiter und 1 junger Sausburiche für Rehgerei nach hier. Ferner nach auswärts: 1 Gifenbreber, 1 Majdinenformer, 1 Bertzeng-macher, 2 Majdinenidloffer, 1 Gattler und 1 Fubrmann,

Darmftabt, 17. 3an. (Barlamentarifdes.) Die Abga Robler und Dr. Dfann haben ber zweiten Rammer einen Antreg eingereicht, in ber bie Großbergogliche Regierung erfucht werben fou, Borfebrungen babin gu treffen, bag ben aus bem Gelbe gurifefehrenden Angehörigen bes felbständigen Mittelftandes im Bedarfs. fall burch Gemährung von Rotstandefrediten die Fortführung ber bieberigen Bernfstätigfeit ermöglicht wird.

Rieber-Ingelheim, 15. Jan. (Ginen ichredlichen Zob) fand vorgestern nachmittag ber Landwirt und Juhrunternehmer Jafob Schweifhard I. von hier. Der 68 Jahre alte Mann wat nach ber hiefigen Dungersabrit von Roch gefahren, um eine Buhre Dunger zu bolen. Dabei tam er zu fall und wurde von feinem eigenen ichmer belabenen Juhrwert überfahren. Der Bagen ging ihm über die Beuft und verlette ihn fo fcmer, daß ber Tob an ber Stelle eintrat.

Relopoft.

Drechster, Oberursel. Betrag ist eingegangen.
Und Reis. Ratürsich ist das Geld Ende Dezember eingelichten und sine Dezember und Januar verrechnet worden.
Dah, Ansvach, bekommt jeden Zag geschickt.
Beiber. Ihr Abonnement ist am 16. aufgegeben, so daß die Answere immer vom 10. zum 16. reichen.

Breifipper. Seben Sie mal bort nach, wo die Zeitung bleibt.

Perinper. Schen Sie mai bort nach, wo die Zeitung bleibt. Pier geht fie regelmiftig ab.
Bechmann. Gie muffen folche Heine Bergögerungen mit in Rauf nehmen, mie fonnen ba beim beiten Willen nichts tun.
Rienzle, Bleichenrabe. Die "Bollofrimme" foftet 70 Pfennig

Aus Frankfurt a. M.

Frauen in der flädtifchen Bermaltung.

Die Stodiberordnetenversammlung bat durch Beschlug vom Dezember v. J. den Mogistrat ersucht, zu prüfen: a) die Iwedmäßigseit der Teilnahme von Frquen in Aemtern und Kommissionen,

b) die Bulaffigleit bon Frauen in beschliegender Gigenschaft, Beht berichtet nun ber Mogistrat:

Jeht berichtet nun der Magistrot:
Rach § 66 des Gemeindeversassungsgesches können städtische Aemter aus Magistrotsmitgliedern, Stodtperordneten und Bürgern bestehen; in Ermangelung der Bürgereigenschaft können Frauen danach als vollderechtigte Atiglieder nicht in Frage sommen. Die städtischen Behörden daden aber dereits in verschedenen Fällen Frauen mit beratender Stimme zugewählt. In Betracht sommen solgende Aemter: Germächtnisdeputation, Stiftungsdeputation, Rechneiami, Sparkassenut, Dadhaumt, Wohnungsamt, Tiesbaucant, Elestizitäts und Bahnamt, Dafensamtssisch, Komunissamt, Tiesbaucant, Elestizitäts und Bahnamt, Halerscheputation, Komunision für Kunst. und Altertumsgegensichnde, Gestriedeputation, Romanision für das Völlerungeum, Deputation für den Zoologischen Gerten, Theosexdeputation, Anstaltsdeputation, Badeamt, Militärkommission, Friedhofsamt, Ausschlassenungssichen Gerwerbe- und Verschen, Anfaltsdeputation für das Pfanddens, Gerwerbe- und Verschosamt, Schulderstand der Fortbildungs und Fichnerse- und Verschaumgssommission des Lieferungsverdandes.

Die Bugiehung bon Frauen mit beratenber Stimme ift erfolgt | Die Zuziehung den Frauen mit beralender Stumme in erzoigt beim Wohnungsamt (stoei Frauen), Anstolisdeputation (eine Frau); in Frage kamen noch Badeamt, Schuldorstand für Fortbildungsund Fodsächulen, Gewerbe- und Berkehrsamt als Lebensmittelamt, die Aussichtelsommission für das Bjandhaus und die Unterstützungsbiommission des Lieferungsberbandes, und zwar die letztere, sowie der Schuldorstand der Fortbildungs- und Hachschulen mit zwei, die übrigen mit einer From; bei ben anberen Aemtern wird ein Beburfnie faum anguerfennen fein.

Augerbem ift die Zuwahl weiterer Fromen gulaffig beim Augerbem in die Zundagt weiterer granen zuinzig dem Jugendamt. Auch deim Generbegericht ist eine Umwandlung des Amtes in ein solches gemäß § 80 G.C.C. geplant, wobei Franzen mit beratender Stimme in Frage tommen. Den Bilegeamtern der acht öffentlichen milben Stiftungen können gemäß § 3 der Stiftungsordnung nur Bürger als Miglieder angehören; eine Zustiftungsordnung nur Bürger als Miglieder angehören; eine Leiner angehören generalen gestallt der Bertagen gestallt der Beitagen gestallt der Beitagen gestallt der Beitagen gestallt gestallt der Beitagen gestallt gestal wohl von Frauen mit beratenber Stimme fame in Frage Sofpital jum beiligen Geift, Baifenbaus, Berforgungebaus, Ratha rmen- und Beigfrauenftift, bei ber Taubftummen-Ergiebungsanftalt und bei ber Anftalt fur Bere und Spileptifce, nicht bagegen beim Allgemeinen Almojentajten und dem Rochus-Bojpital, ebenfo nicht

Der Mogistrat gibt banach anheim: Die Juwahl bon Franen mit beratenber Stimme beim Babeamt (eine), Gewerbe- und Berkehrsamt (eine), Aufstigtstommission des Biandbauses (eine), beim Schulvorstand für Fortbildungs- und Fachichulen (gwei) und bei ber Unterftubungefommiffion bee Lieferungsverbanbes (smei), ferner je eine freie in bie Bilegeamter bes Dospitals gum beiligen Geist, des Waisendaufes, des Bersorgungs-daufes, des Katharinen- und Weisstrauenstifts, der Laubitummen-Erziehungsaustalt, der Anstalt für Irre und Epileptische, endlich beim Jugendamt die Juwahl von einer oder zwei Frauen als

Mitglieber borgunehmen.

bei bem ftabtifchen Runftfonds.

Arbeiter-Bildungsausschuf Grantfurt a. Ut.

Mit einem in allen Teilen gut gelungenen Rammer. mufitabenb eröffnete ber Franffurter Ausichuf am Freitag abend fein nachweibnachtliches Programm. Der Abend mar Mogart gewibmet; fiber Mogarts Leben und Schaffen plauberte Mufitbirettor Elfaffer. Mit erfreulicher Rlarbeit verftanb er es, einen fleinen Ausschnitt pon bem ju geben, mas Mogart aus, daß feine Kompositionen bodifte Natürlichkeit und idealste Schönheit aufweisen, die Rennzeichen mahrer Runft. Quartett Sod hatte aus ben Berfen Mogarts brei prachtige Stude gewählt: Die fleine Rachtmufit, bas Streichquartett in Deur und bas Abagio Menuetto und Finale aus bem Dibertimento für Bioline. Mit hochfter Bollenbung tamen bie Rompositionen gum Bortrag, eine weihevolle Anbacht und ftarter Beifall bes überfüllten Gaales lobnte bie Rünftler.

Radften Freitag ben 21. Januar findet im Boologifden Garten ein Boltsunterhaltungsabend bas Motto: "Bom frieg jum Frieden" tragt, mobel Dufit, Regitationen und Gefang vorgesehen find. Bu biefem Unter-haltungsabend ift ber Eintritt vollftondig trei. Jebermann ift herglich willfommen: ber Beginn ift auf halb 9 Uhr fest-

An den Pranger.

Der Frantfurter Boligeiprafibent gibt befannt: Dem Sandler Martus Bolisthal, Battonnstraße 30, Mit-inhaber ber Firma Bolisthal & Sehring, Frant-furt a. M., Sanauer Landstraße 21, wird hiermit auf Grund bes § 1 ber Berordnung des Bundesrats über die Fernhaltung unguberläffiger Berfonen bom Sanbel bom 23. Geptember 1915 (R.B.Bl. S. 603) der Sanbel mit Wegenftanden bes täglichen Bedaris, insbesondere Rahrungsmitteln und Futtermitteln aller Urt, fowie roben Naturerzeugniffen, Beig. und Leucht. ftoffen, fowie jegliche mittelbare ober unmittelbare Beteiligung an einem folden Sandel unterfagt, weil er Rafe für Dit. 1.25 eingefauft und im Großhandel für Mt. 1.70 bis 1.80 weiter-

Begen Ueberichreitung der Kartoffelböchft-preise wurden durch Strafbeschl des Amtsgerichts bestraft: Carl Billfomm, Beinrichstrage 4, mit 60 Mart eventuell 6 Tagen Gefängnis, Frang Safe, Eppfteinerfrage 24, mit 100 Marf event. 10 Tagen Gefängnis, Bilbelm Rog maun, Breitengaffe 16, mit 60 Mart ebent, 6 Tagen Gefängnis, Beter Better in Riederdorfelden mit 60 Mail event. 6 Zugen Gefongnis, Anna Schneiber, Altfönigstraße, mit 100 Mark event. 10 Tagen Gefängnis.

Schuhfabrit Ders, A.-G. Rach bem Geschäftsbericht für das Jahr 1915 wurde burch die Fortbauer des großen Krieges die Leistungsfähigkeit der Unterstühungskoffe auf eine harte Probe geftellt. Die Unterftubung der Ariegerfamilien, welche in den erften b Rriegsmonaten des Jahres 1914 im Durchidmitt 517 Mart die Boche erforderte, ftieg im abgelaufenen Jahre um 60 Brogent auf durchichnittlich 828 Mart; Die Babl ber unterftubten Familien betrug Ende 1915 = 120. Gegenüber biefen großen Berpflichtungen mußten die übrigen, laufenden Musgaben ber Raffe notgebrungen auf ein geringeres Mah beschränkt werden. Im ganzen betrugen die Ausgaben: für Kriegsbilse an die Familien der Einberusenen 43 060.50 Mark, für fortlausende Unterstühungen an frühere Arbeiter und Beamte, sowie an Witwen 6180 Mart, für einmalige Unterstützungen 924.95 Mart, für Kinderfürsorge im Oktober und Robember 448 Mart und fur Rinderfürforge gu Beibnochten 1070 Warf.

Cogiale Rriegearbeit. Der gweite Bortransabend über fogiale Rriegsarbeit findet morgen Dienstag, abends 81, Ubr. im Burgerfaal bes Romers ftatt. Es iprechen heer Dr. Schlotter und Frou Ennenbach über: "Die Beranberungen auf bem Arbeitsmartt mabrenb bes Rrieges".

Groß-Frantfurt. Ge ift nichts Leichtes für ei Bariete-Theater, in diefer fünftlerarmen Beit mit einem abwechfelungereichen Brogramm aufzuwarten, nan muß es aber ber Direktion nachfagen: auch diesmal ift es ihr gelungen, ein Brogramm gufammenguftellen, bas den Darbietungen der ersten Januarbalite wohl in feiner Beise nachsieht. Allen voran wieder bas Bauernpaar Godes, das feinen beffifchen Originalcouplets reichen, mobiberbienten Beifall beim Bublifum findet. Reben biefen beiden feben wir noch einmal den ursomischen Marzelli, der es versteht, die Zuschauer, wenn auch mit saden Witzen, aufs beste zu unterhalten. Aun zu den Reubeiten. Den Reigen eröffnet die "seiche" Bortragskünstlerin Rimi Hermann. In Anton Sattler Lexnen wir einen Jodler-Sänger sennen, der sich ein Grammophon als Eegleitinfterment zu seinen Bedlern ausgemählt der Infe nftrument gu feinen Joblern ausgewählt bat. fünftopfige Liliputanergruppe, die auf bem Gebiete ber Afrobatif gang Geschicktes leiftet. Ale humoriftische Einlage beingen bie Drei-fafeboch einen Ringkampf "obne Schiebung". Die Gragiellas zeigen einen Dreffuruft von tropischen Bogeln, ber biel fleit und große Rube verrat. . . Ginen Kraftaft mit turnerifden Reubeiten bieten bie & Benbaros. Silba und Joseph Biller bilben ein Tangerpaar, bas mit feinen mobernen Phantafietangen beim Bublifum regen Beifall findet. Den Schluft bes Programms bestreitet bie Schulreiterin Talh von Luehel, die mit großer Gicherheit auf Buhne ibre reife Runft gur Schau tragt. Enblich fei noch lobend bes Orchefters unter bewährter Leitung von Baul Rraneis gebacht Alles in allem ein genufreicher Abend, ber wohl auch ben Anspruchevollften befriedigen wird, und wer mit den Darbietungen im Theater nicht genug hat, ber moge fich auch noch im KünftlerBrettl bas neue Brogramm anfeben, mo er bann gewiß Befriebigung genug findet.

Bunter Abenb" im Boologifden Garten. Der am Mittmody ben 19. Januar, abends 8 Uhr, im Joologischen Garten ftatt-findende "Bunte Abend" wird bon folgenden Runftlern ausgeführt: berr fr. Schlotthauer bom Stadtheater Raing (Beitere Bortrage); Frl Stella Richter vom Residenztheater in Biesbaben (Rezitationen); Derr Auct v. Möllen dorf vom Reuen Theater und Frl. Warie Bolf bringen Einzelvorträge und Gesang- und Tanz-Duette aus dem Bolfsstüd "Das Glüdsmädel" von Max Reimann und Ctto Schwarh; das abwechflungsreiche Programm wirb ergangt burd beitere Lieberbortrage bes herrn Brit Rai. mund und Arien und Lieder bes Belbentenors Barry Ranter. Im Blugel: herr Albert Mifchel. Gintritt 50 Bfennig; für Abonnenten frei; Saalöffnung 7 Uhr.

Frankfurter Kunftverein. Im Kunftverein, Junghofftrage 8, ift neu ausgestellt eine Rolleftion von Oelgemalben bes hiefigen Malers Wilhelm Ralb.

Brand. Muf bis jest unaufgefiarte Beife geriet in ber Blauburgfirage ein Buhrmert in Brond, beffen Befinerin fich auf turge Beit entiernt botte. Das Feuer fand burch bie fich auf bem Wagen befindenden Ro be und Cade reichlich Rabrung, und im Ru ichlugen Die Flammen meterhoch emper. Dant bes tattraftigen Emgreifens ber Radbarfchaft, bie fdinell bas Bferd in Sicherheit brachte und bem Beuer energifch gut Leibe ging, war ber Brand in furger Beit gelbicht.

Berichtsfaal.

Comurgericht.

Gin Falfdmunger. Die Schwurgerichtstagung ift am Cams. tag mit einer Berhandlung wegen Müngberbrechens gu Enbe gegangen. Im bergangenen Berbst lanbete nach mancherlei Brrfahrten unter falldem namen ber 27jabrige Deforations. maler Julius Rauchenfteiner bier in Frantfurt. 216 ibm hier die Moneten fnapp gu werben begannen, fam er auf ben Gedanten, falldje ju machen. Wie man mit Gips hantierte, verftand er als Deforationsmaler, und wie im iibrigen bas Falichmingen gemacht werben mußte, hatte er in Schauerromanen gelefen. Und fo faufte er munter ginn und Blei und gog fünt Riinfmartftilde. Gie fielen berglich ichlecht aus. Bang ungeniegbar fogulagen war bas eine mit bem Bilbnis bes Ronins von Bagern, mit ben vier anderen, die bas Bilbnis bes Ronigs von Burttemberg trugen, tonnte man gur Rot einmal probieren, ob bas Bublifum auf ben Leim ging. Deshalb gab Rauchenfteiner eins von ihnen einem Artiften, ber damit in einen Baben geben follte, in bem hinter dem Labentiid eine recht alte Frau ftanbe. Der Geminn follte geteilt werben. Der Artift ging aber nicht gu ber alten Frau, fondern auf bie Boligei, bie fich ben Falfdmunger natürlich folort heranholte. Die Geschworenen verjagten ihm milbernbe Umitande. Rach bem Gefet war nunmehr auf eine Buchthaus. ftrafe nicht unter gwei Jahren gu ertennen. Das Gericht bielt biefe Mindeftftrafe für ausreichend und ertannte augerbem auf fünf Jahre Chrverluft.

Das Resultat des Frauen-Friedenskongresses.

3m Anichluß an ben Saager Friedenstongreß begaben fich Delegationen gu 14 berichiebenen Regierungen, um ihr Manbat auszuüben, Die Regierungen zu erfuchen, eine Ginberufung einer Friedenstonfereng gu bemirten. Die beiden Debutationen fprachen bei ben Regierungen Deutschlands, Defterreichs, Ungarns, ber Schweiz, Danemarts, Schwebens, Norwegens, hollands, Frankreichs, Englands, Ruflands, Italiens, Belgiens und Nordameritas vor. Auch beim Papft war eine der Delegationen. Der dauernde Arbeitsausschutz des Kongreffes, ber im haag tonftituiert murbe, berichtet fiber bie Reultate, baft die Belegationen fiberall biefelben Borte borten, fet es nun in Downing Street (Sitt bes englischen Minifteriums) ober in ber Wilhelmftroge gewefen. Ueberall haben die Frauen benfelben Ginbrud gewonnen, bag ein Friebenswert ber Rentralen nicht abgelehnt würde, wenn bie Kriegführenden felbst auch nicht barum nachsuchen würden. Eine dauernde zusammenhängende Friedensaktion der Neutralen ist baber der Borichlag ber Frauen, bon bem fie allein Erfolg erhoffen. Der Bericht ermannt einige Musfpruche pon leitenben Staatsmännern liber eine folche Friedensattion, die allerdings nicht viel mehr find, als belanglofe Soflichfeiten. Bon ben fünf in Europa besuchten neutralen Regierungen halt ber Bericht brei für entichloffen und bereit, ju einer Friebenstonferena zusammengutreten. Und er appelliert an das Berantwortlichfeitsgefühl ber anbern beiben ber betreffenben neutralen Staaten meil fie burch ihren Beitritt gu einer energischen Aftion Die Berantwortung für Die Fortbauer bes Rrieges berabmindern fonnten. Gerner begrifft der Bericht den Erfolg ber Friedenspropaganda in Schweben, wo an einem Tage in verschiedenen Teilen bes Landes 400 ftart befuchte Friedensversammlungen

Das find, nach dem Bericht, Die Rejultate bes Friedenstongreffes, Gie find nicht größer, als erwartet werben tonnte.

Telegramme.

Eifenbahner gegen die Wehrpflicht.

London, 18. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Der ausführenbe Musichuf bes Gifenbahnerverbandes nahm gegen bie Dienftpflicht einen Bejdlugantrag an, in bem es beift, Die Bill begrunde bie Ronfistation bes Lebens ber Bürger, liege aber die materiellen Solfequellen ber Ration in ben Sanden einer privilegierten Raffe und muffe baber bon ber gefamten Arbeiterichaft befampft werben Die Bertreter bes Zwangspringips feien offenbar bon anberen Beweggrunden geleitet, als ben, ben Sieg ber Alltierten gu fichern. Das Beriprechen bes Brimierminifters betrafe einen Grundfas, welcher ber Bablerichaft ber Ration nicht vorgelegen babe, und widerspreche ben nationalen leberlieferungen ber letten fünfzig Johre. Das Beriprechen batte überhaupt nicht gegeben werben burfen, es fonne bie Nation nicht binben. Der Befchlugantrag fchließt: Wenn bie Regierung nicht gunochft jebe Art von Rapital tonfisgiert, werden wir mit allen Mitteln die Ronfisgierung ber Manner, beren einziges Ropital ihre Arbeitofraft ift, befampfen. Der ausführende Ausschuf bes Gewerfverbandes der Lofamotibführer und Beiger nahm ebenfalls einen Beichlugantrag an, ber jebe Urt militarifcher Dienftpflicht befampft.

Wiesbadener Theater. Refibeng . Theater.

Ronton, 17. Jan., 7 llhr: "Die selige Erzelleng". Dienston, 18. Jan., 7 llhr: "Jahrmarkt in Pulsnip". Mittwoch, 18. Jan., 7 llhr: "Yo die Schwolben nisten ..." Donnerstog, 20. Jan., 7 llhr: "Die selige Erzelleng". Freitag, 21. Jan., 8 llhr (Bollsvorstellung): "Ein toller Einfall". Sambiag, 22. Jan., 7 llhr (Reuheit!): "Tante Tüschen". Sonnag, 28. Jan., 144 llhr, unbestimmt. — 7 llhr: "Tante Zus'chen". - its uncommunity -- T Bigs

Rönigliches Theater.

Montog, 17. Jan., 7 Uhr: "Lumpacidagabundus". Dienstag, 18. Jan., 7 Uhr: "Der Trompeter von Gäffingen". Rittmoch, 19. Jan., 7 Uhr: "Des Merces und der Liebe Wellen". Donnerstag, 20. Jan., 7 Uhr: "Die Königsfinder".

Areitag, 21. Jan., 7 Uhr: "Die Rabensteinerin". Freitag, 21. Jan., 7 Uhr: "Die Rabensteinerin". Sommissog, 22. Jan., 7 Uhr: "Die Meistersinger von Mürnberg". Vontag, 24. Jan., 7 Uhr: IV. Shuphoniesongert. Dienstag, 1. Jebr., 6 Uhr: Gastspiel Jablowser: "Lohengrin".

Spielplan der Frantfurter Theater. Frantfurter Opernhaus.

Monting, 17. Jan.: Geichloffen:

Dienstag, 18. Jan., 7 Uhr: "Tannhaufer". (Tannhaufer: Bert Chriftian Streib bom Stadttheater in Maing a. G., Landgraf: herr Billn Baber bom Stabitheater in Bremen a. G.) Borftell. im Dienston-Abonn. Große Br.

Mittwoch, 19. Jan., 3½ Uhr: "Beierchens Mondsahrt". Auf. Abonn. Ermäß, Br. — 7½ Uhr (zum Beiten der Wohlsahrts- und Kriegdunterstützungekassen der Genossenschaft Deutscher Gühnen-angeböriger), zum ersten Wase: "Dorothea". Opereite in 1 Aft. Ausif von I. Offenbach, Gierauf: "Der Gott und die Bajabere". Melobram von Goethe. Mufit von Bring Ludwig Ferbinand von Bahern. Ferner: 14. Ungarische Rhapsobie von Lifgt. Bum Schlug, gum erften Male (mit neuen Deforationen, Roftumen und Requifiten): "Andersens Rarchen". Bhantafti-iches Tangspiel in 7 Bilbern mit einem Bor- und Rachspiel.

Mufif von Cofar Redbal. Aus. Abonn. Große Br. Donnerstag, 20. Jan., 7 Uhr: "Die verfaufte Braut". (Marie: Frl. Marie Schneider vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg a. G.) 12. Borftell. im DonnerstagAbonn. Gewöhnl. Br.

Freitag, 21. 3an .: Geichloffen.

Gamstag, 22, 3an., 7 Uhr: "Carmen", 12, Borftell, im Samstag.

Abonn. Gr. Pr.
Sountag, 23. Jan. 31/2 Uhr: "Beterchens Monbfahrt". Auf.
Monn. Erm. Br. — 7 Uhr: "Dorothea". Hierauf (mit neuen
Deforationen, Kostümen und Aeguistien bes Theaters bes Beftens in Berlin); "Unberfens Marchen". 11. Borftell, im Bonntag, 24. Jan., 71/2 Uhr: "Die Zauberflote". (Saraftro: Herr Willy Bader bom Stadttheater in Bremen a. G.) Auf. Abonn.

Dienstag, 25. Jan., 7 Uhr: "Dorothea". Hierauf (mit den neuen Defarationen. Koftsimen und Meguijiten des Abeaters des Westens in Berlin): "Andersens Marchen". 13. Borstell. im

Dienstag Aboun. Ge. Br. Mittwoch, 28. Jan., 716 Uhr. "Mona Lifa". Auf. Abonn. Gem. Pr. Donnerstag, 27. Jan., 5 Uhr: "Bartifal". (Gurnemang: Gerr Willn Baber bom Stadttheater in Bremen a. G.) 18. Borftell. im Donnerstag-Abonn. Große Br

Frantfurter Schaulpielbaus.

Montag, 17. Jan., 715 libr (Deutscher Komödienabend): "Der Krembe" Dierant: "Frieden". Dann: "Sittliche Forderung". Ferner: "Unter blonden Beitien". Bum Schlußt: "Die Hafen-pfate". 12 Borftell. im Montag-Abonn. Meine Br. Dienstag, 18. Jan., 714 libr: "Der Liedestrant". 12 Borftell. im Dienstag-Abonn. Kleine Br. Wittwoch, 18. Jan., 714 libr: "Was werden die Leute fagen!" 12.

Borftell. im Mittwoch-Abonn. Rleine Br.

Donnerston, 20. Jan., 7 Uhr: "Die Jungfrau von Orleans". Auß. Abonn. Besond erm. Br. Freitag. 21 Jan., 714 Uhr: Ludwig-Thoma-Abend: "Die Losal-babn". Sierauf: "Die Medaille". Auß. Abonn. Besond.

erni. Br Camstan, 22. 3an., 716 Uhr (an Beifings Geburtstag): "Emilia

Galotti". 12. Borfiell, im Samstag-Abonn. Al. Pr. Sonniag, 28. Jan., 1114 Ubr: Matinee. Regitationen von Brund Tuerlichmann in ariechiichem Gewand. 1. Odoffens im Sturm Tuerlemann in ariechischem Gewand. I. Obyfieus im Stutm (b. Glesang der Cobisee). 2. Odyfieus in der Unterwelt (aus dem 11. Gesang der Cobisee). In deutscher Sprache mit den seitender Garsennufft. Besond. erm. Br. — 3½ Uhr: "Rwei glüdliche Tage". Auf. Abonn. Besond. erm. Br. — 7½ Uhr: Deutscher Komödienabend: "Der Fremde". Dieraus: "Frieden". Dann: "Eitsliche Forderung". Zum Schluß: "Die

Montag, 24. Jan., 71/2 Uhr: "Bas werben die Leute sagen". 13. Boritell. im Montage Abonn, Al. Br. Dienstag, 25. Jan., 71/2 Uhr (zum erstenmal): "Engelbreckt". Schauspiel in dier Aften von August Strindberg. 18. Borstell.

Wittwoch. 26. Ian., 716 llbr: "Der Liebestrant". 18. Borftell. im Mittwoch. 26. Ian., 716 llbr: "Der Liebestrant". 18. Borftell. im Mittwoch-Abonn, Kl. Br.
Donnerstag, 27. Ian., 7 llbr (zur Feier bes Geburtstages Sr. Mojeftat bes Kaifics): "Belehnung Friedrich I. wit der Mark Brandenburg. Dierauf: "Die Quipows". Auf. Abonn Befond erm Re Brandenburg". Befond. erm. Br.

Reues Theater. ntag, 17. Jan., 8 Ubr: "Die felige Erzelleng". Ang. Abonn. Bolfsteine". Br. von 50 Bfn. bis 2.50 Mf.

Dien tog, 18, Jan., 8 Uhr: "Gelegenheit macht — Liebe". Abonn, B.

Alben, Br.
Wittwoch. 19. Jan., 8 Uhr: "Kora". Abonn. B. Gew. Pr.
Tonnerstag. 20. Jan. 8 Uhr: "Gelegenheit macht — Liebe". Abonn. B. Gew. Br.
Freitag. M. Jan., 8 Uhr: "Der Beibsteufel". Auf. Abonn. Gew. Br.
Samstag. W. Jan., 4 Uhr: "Strumwelpeter wird Soldat". Al. Pr.
— 8 Uhr (zum erstenmal): "Die große Baufe". Ein Luftspiel
aus sordiesen Friedenstagen in vier Alten von Ostar Blumen

thal und Mar Bernitein. Abonn, B. Gem. Br. Conntag, 23. Jan., 339 Uhr: "Generalprode bon ein fostbares Leben". Bolfstüml. Br. von 50 Big, bis 2.50 Mf. — 8 Uhr: "Die große Baufe". Auf, Abonn. Gewähnl. Br. Monian, 24. Jan., 8 Uhr: (Einmaliges Gesamtagitspiel bes Kleinen

Abcaters in Berlin), jum 1. Male: "Scherz, Satire, Fronie und tiefere Bedeutung"; ein Luftspiel in 3 Aufgügen bon Chri-ftian Diefrich Grabbe. Auß, Abonn. Erhöbte Gr.

Sozialdemokr. Kreiswahlverein. Siliale Wiesbaden.

Mittwod, ben 19. 3annar, abenbe halb 9 Uhr. im Gewerfichaftohaus, Wellrigftrage 49:

Bericht bes Borftandes und Abrednung bom 4. Quertal. Renwahl bes Borftandes und ber Reviforen. Etellungnahme jur Rreistonfereng, Baht ber Delegierien und Stellung eventueller Antrage.

4. Barteiangelegenheiten. Wir erfuden unfere Mitglieber, indbejonbere auch bie Frauen, Bittilles Erideinen. Dittgliebabuch ift vorzuzeigen. Der Verstand.

Gewerkschaftshaus Wiesbaden Wellritzstr. 49. (Zentralherberge) Wellritzstr. 49. Billige Speifen und Getränte.

odit fid allen Freunden fowle andwärtigen Gewertichaften und Bereinen bei Ausflügen beitens empfohlen. 01878

gele nad Bor Seri Siel bort

midd ben na ı

Web: togap bürfe Liebt folger bie 2 mung

> Berbe Borge Borge

Sieb!

felbit Befch! fanber ben @ beißt Grunt unmor Shet Shet

enti

ibrer borigfe

burdi midti and in bie From

Frattic

bles ift coupfind make gr Da bile

mortung gleben bouernb frommit fibrifen matte se maring. Icident School Icident Schoo

menn es mit ber

Pariei n andien : Solche &

r 1916

Lürnberg". engrin".

fer: Berr Landgraj: (B.) 12.

if. Abonn, hrte- und r Buhnent und bie La Lubwig piodie von orationen,

(Marie: barlottenodhnl. Br.

Machipiel.

Samétag. mit neuen orftell, im

tro: Berr B. Abonn. niers bes

orftell. im

err Willy rftell. im

ie Dafenritell." im

b): "Der

gen!" 12. Orleans". ie Lofal.

Befonb. -Emilia

n Bruno m Sturm velt (aus mit be-e: "Amei 71/2 Uhr: g: "Brit.

fagen". elbrecht". . Borftell.

rftell. im St. Mc Mari.

Abonn

Mbonn. Mbonn, B.

- Liebe". Gleiv, Br. . M. Br. Buftfpiel

Blumenfojibares - 8 lihr: Rleinen

Ironie con Chri-

ein.

intal.

exten und

Grauen, stand.

den str. 49.

Bereinen

Rummer 13

2. Entgegen diesem Beschluß hat Liedlnecht von seiner Absück, odne Anstage an den Aeichslanzler zu seilen, dem Fraktionsborstund leinerleis Kenntnis gegeden, sondern ihm einsach mitgebeilt, daß er diese Anstage deim Reichstagedwuren eingereicht dabe. Liedlnecht dat serner jeden Bersuch des Fraktionsborschienden Goale, diese Ungelegendeit die Aus Fraktionsborschienden Goale, diese Ungelegendeit die Aus Fraktionsborschienden Goale, diese Ungelegendeit des Aufrage dadurch war, daß die Fraktion sich mit derselden Angelegendeit desassen wurd, wahr eine Aemberung noch Bersögerung eingetrelen würe.

Twohden sehe Liedlnecht sein eigenmächtiges Gersabren sont und ging, als der Keichstag im Rovember 1915 zusammenirat, von meum auf eigene Heuft Aufragen über wichtige politische Angelegendeiten vor. Es handelte sich dabei um Angelegenheiten, die nach übereinstimmender Weinung der Fraktion unmöglich in der Form von Unfragen sochgemäß behandelt werden lonnten. In berwusforderuber Berhöhnung odigen Fraktionsbeschlusses reichte vorher dem Borsand oder der Fraktion des Meichstags ein, ohne vorher dem Borsand oder der Fraktion des Meichstags ein, ohne vorher dem Borsand oder der Fraktion des Meichstags ein, ohne vorher dem Borsand oder der Fraktion des Meichstags eine, ohne vorher dem Borsange August des Drutten des Meichstags telegraphisch an, daß er die schleunigse Drudlegung der Anfragen verfange und "Lich jede Antervention jedes Dritten — nach dem Borsange August 1916 — schaft verdittet. Lehteres richtete sich gegen den im Angust vom Genosien Daasse gemachten Berschuch, Sie nure Fraktionsvorfund die Arbeitere sichten der Anschlen der Fraktionsvorfund in zurückelnung seiner Anfragen auflecken Faktionsvorfund ihn zur Jurückselnung seiner Entragen auflecken lein der Berstücken der Beichnecht der Beichten der Ausgehaus von Beicherte der Berschluß der Beichnecht der Beicheiter voren, am 20. Kovender solgender Beich durch Einer Geschluß geschlitz.

Unter Umgehausg und Kuslikaliung der Fraktion geht Auch durch Geschlei

Riebsnecht durch Einbringung und Kusichaltung der Fraktion geht Riebsnecht durch Einbringung Kurzer Anfragen fortgeseht sein eigen en Wege, odwohl gerade diesemal weder zeitliche noch Hindernisse anderer Art vorlogen, die don ihm selbst mitsansgestellten Fraktionsbeschlusse zu respektieren. Die Reichstagsfraktion weist diese fortgesehten Brovosatia-wortung ab.

nen aufs scharftle surüs und lehnt jegliche Berantwortung ab.

Auch dieser Beschlen, des er mit dem nichtigen Borwande zu
bedarrte dei seinem selbscherrlichen und die Arbritsgemeinschaft
zerisdrenden Berhalten, das er mit dem nichtigen Borwande zu
demänneln juchte, er sei der hüter der Erundsähe der Bertei
Recherre seiner neuen Anfrogen waren derurtig, daß der Reichsdogsprässent der Beinung nat, diese Anfragen nicht zulassen gu
kehrere seiner neuen Anfrogen waren derurtig, daß der Reichsdogsprässent der Beinung nat, diese Anfragen nicht zulassen zu
kleichnecht, frei von sedem politischen Secaniwortlichteitsgesicht,
solgenden Togen mit der Angelegenheit beschäftsordnungsbestimmungen über die Anfragen geundert werden mühren, denn ein
sinzelner Abgeodeneter in der Angelegenheit ein zulassen michte nicht ein
mengen über die Anfragen geundert werden mühren, denn ein
sinzelner Abgeodeneter in der Angelegenheit den Prinzellen das
Berhalten Liebsnecht zu wilherunden.

So sah sich dierhalt aus nicht auch Ritglied der Rinderfeit, das Zegen
dind Ritglied des Sentorunsandennens sit, wies derauf das
Berhalten Liebsnechts and. Ein Mitglied der Anisberfeit, das zugleich Ritglied des Sentorunsandennens sit, wies derauf hin, das
Bengeben Liebsnechts mitige dazu sühren, daß das mithigen ertungene Riecht der Anfragen gefährbet und dem Reichstag wieder
entrissen wurde. Ein anderes Witglied der Rinderfeit deronte.
Biedsnechts Serbalten sei gunz un an fichen Beite an die
Beschalten welche die zu an zu an fichen Beite an die
Beitellich und der fich auch in Bekunft in keiner Beite an die
Beitellich und der sich aus in Bekunft in keiner Beite mit bein under alle er gerteit, wie er he auffahre, entsprechen. Das
beite nichts anderes, als das judieftive Ermeisen des Einzelnen
Brundläten der Berteit, wie er he auffahre, entsprechen. Das
beite nichts anderes, als das judieftive Ermeisen des Einzelnen
Brundläten der Berteitung der Arbeitestigeneinschaft aufschalen ihre wehlerungene Bertretung der Arbeitestigeneinschaft der Frakt

Diefer Beschlift bat. Braftion hielt sich durchaus im Rahmen ihrer Kompetenz. Er ersannte seineswegs Liebsnecht die Zugesbörigfeit zur Frastion ab, sehte aber die daraus entstehenden Rechte auger Kraft, die Liebsnecht lich bereit erklärt, die mit den Rechten

dußer Kroft, dis Liedinschl ich dereit erflart, die mit den Rechten verfnührten Flichen zu erfüllen.
Unrichtig ist die Behaubtung, daß die Rehrheit der Fraktion durch den Schluß der Debatte dir Gegnier des Antrags mundtot gemacht habe. Udgesehen down, daß diese Frage dereits in den früheren Beratungen in der Fraktion über Liedinschts Eigenmidtigseiten wiederholt fehr ausgiedig dehandelt worden ist, dat auch in der Situng dom 12. Januar eine nochmalige Debatte stattsachunden. Liedinsche dat seine Reinung in einer längeren Rede uben. Liebfnecht bat feine Meinung in einer längeren Rebe

Die in einem Teil der Barteipresse ausgestestte Bedaudtung die Frostion habe durm ihr Borgeben gogen Liebknecht in die Nochte der Wähler und der Barteigenossen eingegriffen, ist durchans hinstlig. Es ist vielmehr selosveridändlich, das die Wähler und die Barbeigenossen ihren Gertreter nur in dem Sinne in die Frostionsgemeinschaft senden, daß er sich der Disziplin und den Pflicken, die and dieser Gemeinschaft entsteben, einerdnet. Chne bies ift eine Fraftionsgemeinschaft überhaupt unmöglich.

Der Fraftionsporftanb. Wanche Genoffen baben in einem sehr achtenswerten Rechtsempfinden wirklich geglaubt, die Fraktion sei Liebkuchts Mecht zu nahe getreten; die Darstellung des Fraktionsborstandes wird sie, mit gang verschen; die Durstellung des Fraktionsvorkandes wird zu, mit gang verschwindenden Ausnahmen, eines anderen besehren. Wo kame eines eine Gewerfschaft oder irgend eine andere Bereinigung din, wenn der einselne nach eigenem Gesollen handeln würde!? In diede wirklich nichte übrig, als sich von ihm loszukagen, mit aller Deutlickseit auszusprachen, das der Wann auf eigene Gerantwortung handelt, und dernaus die allernötigsten Folgerungen zu zieden. Wenn das Witglied einer Lohnfommission zum Beispiel bauernd die Kommissionsbeschlüsse mikachtet, genüglich zusätz, des die eernb die Kommissionsbeschlusse mihachtet, genugt's nicht, daß die manission sagt: mit besten Sandlungen baben wir nichts gu offent Sondern die Kommission darf ihn zu ihren Sthungen nicht

Breilich beitreitet "die Minderheit" in einer "Borwärts"-Ernarung, deren Indalf wir hurz verichteten und die leine Unterschrift
nach der Fraktion das Necht zu ihrem Borgeben. Es würde jedoch
auch leine Lokusommission das sortente Recht haben, ein gewähltes
Mindied den seinen Nechten auszuschlehen. Und doch würde, wenn
eine in einer Lohnbewegung ein Mindied vortreten und öffentlich
extlären wirde: die ocitellten Forderungen sind dies zu boch, oder
born es auf andere Weise die Rospondwen der Kommission durchkenale, jeder Arbeiter als selbspertifindlich ansehen, das der Wonn fremate, feber Arbeiter ale felbfeverftanblich anfeben, baf ber Mann mogefchifft werben mußte.

So auch fiebt es um Liebfnecht, bem Ruble fich angefchloffen M. erflatt, er erachte auch für fich .bie Arbeitsgemeinschaft ber Braftion als aufgehoben.

Ein Jammer, daß in dieser schweren Zeit die Araftion und die Partei mit innerem Haber um selbstperständliche Dinge sich herum-gudien und die Zeitung mit solchem Kram die Spolten füllen muß. Solche Saden sollsen auch Laceigenoffen der Opposition bedenflich mien, ob fie wohl auf bem rechten Wege find.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Januar.

Mm Bunbesratstifch Dr. Delbrud. Auf ber Togesordnung fieht gunadit bie zweite Beratung ber gefetlichen Borfchriften über bie

Altererenten.

Die Kommission hat einstimmig beschlossen, die Regierung zu ersuchen, unverzüglich einen Gesehentwurf vorzulegen, wodurch die Miteregrenge bom 70. auf bas 65. Lebendiabe

berabgefest wirb.

beradzeseht wird.

Stantssekreiche Dr. Delbrück: Bereits bei Beradschiedung der Reichsversicherungsordnung habe ich die Ansstallung vertreten, daß es sich dier um keine grundsähliche, sondern um eine reine Zweckmäßigleitskrage handelt und daß es auf dem Gediete der Arbeiterversicherung wichtigere Ziele zu erreichen gidt. Man muß doch berückschiedung wichtigere Ziele zu erreichen gidt. Man muß doch berückscherderung wichtigere Ziele zu erreichen gidt. Manalidenrente gibt, die gemährt wird, wenn der Betressende die Invollidenrente gewoorden ist. Das gilt auch heute noch. Ich hatte den verdündeten Regierungen zunächt empfohlen, eine Berodiehung der Altersgrenze im Augenblich nicht eintreten zu lassen, weil ich mit dem Keichsschapfelretär der Reinung war, dah es sehr mitten im Kriege ichwer sein werde, die Erundlagen zu sinden, auf denen man diese Geradsehung ausbauen lännte. Es ist ja auch unzwehmäßig, jeht eine Erweiterung unserer laziaspolitischen Leistungen eintreten zu lassen, wo wir noch nicht überiehen künnen, was nach dem Friedenslichts auf diesem Gediete an anderen, vieleicht wicktigeren Aufgaben aus diesem Gedien der die Kommissionen einstimmig sich für die Deradsehung ausgestwechen dat, habe ich mich alsbald im Einvernehmen mit dem Reicksichabsekreiter Beschleungung den derbindeten Regierungen Gelegenheit geben, erneut zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Ueder das Graednio wird die Kontendung der Sache gemackt und werde mit größter Beschleungung den derbindeten Regierungen Gelegenheit geben, erneut zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Ueder das Gegenheit geben, erneut zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Ueder das Gegenheit geben, aus dieser Frage Stellung zu nehmen. Ueder das Gegenheit geben, erneut zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Ueder das Gegenheit geben, wird den Keichstag der jeiner nächsten Regierungen Gelegenheit geben, aber einige Geschlasspalte möchte ich das ansübereichen nie den gegen werden wird der Keichstag der gegen werden milisen. Der geschlassen der gegen werden milisen, das der gegen

beschlossen, daß die Privatangestellten mit dem 65. Lebensjahr in den Genuck der Bente kommen. Die Reichsversicherungsordnung und das Privatangestelltengesetzten sich aber ergänzen. Alle Angestellten mit einem Einfommen von weniger als 2000 Mark sind jowobl auf Grund der Reichsversicherungsordnung wie auf lind jowobl auf Grund der Reichsversicherungsordnung wie auf sind sowoll auf Grund der Reicksbersicherungsardnung wie auf Grund des Privatangesiellten. Gersicherungsgelebes derlickert. Also für die Beivatangesiellten, die weniger als 2000 Mark haben, trift in diesem Fall eine Lüde ein, wenn in dem einen Geseh das 85... in dem anderen Gesehe das 70. Ledenstadt als Grenge für den Bezug der Allerseinte liedt. Ferner hat die jedige Allerseintenzes für die Krbeiter das Bedenklicke, daß der alte Arbeiter sehr schwer noch Arbeit findet. Selbst wenn er noch eine gewisse Leistungssfähigleit desigt, wird er doch meist von vornderein zurückgewiesen. So sann es kommen, daß er auch den Anspruch auf Anvalidenrente verliert. Deshald ist es bringend notwendig, daß ihm auf jeden Fall beim Gintritt des 65. Lebensjadres eine gewisse Belinsse noch nicht involide, sieden aber an der Exenze der Involidikt. Die Wittel für die Perabsehung der Allersgrenze müssen zu deschaffen sein. Im Jahre 1890 dat wan angenommen, daß man mit den Wittel für die Deradiehung der Alterdgrenze müssen zu beschaffen sein. Im Jadre 1890 bat man angenommen daß man mit den damaligen Seiträgen nicht audsommen würde, daß eine wesentliche Erhöhung natwendig sein würde. Aber die Veiträge sind nicht ersählt. Die Invalidiätsgrenze ist heracheselit, das Heiberschren ist eingeschlicht und troubem sind nach große lleberschüsse erzielt worden. Das Bermögen der Lundedversicherungsanstalten ist auf über Verlächen gewachsen. Wan kann mit Sicherheit damit rechnen, daß die Jindeinnahmen ausreichen werden, um das zu decken, das die Hindeinnahmen ausreichen werden, um das zu decken, das die Herachennahmen ausreichen werden, um das zu decken, das die Herachennahmen ausreichen werden, um das zu decken, das die Herachennahmen der Arien eine erhobische Belaiung der Berschichenung der Arien eine erhobische Belaiung der Berschichung der Arien gaugen Kraft eintreten, darunter darf die Herachschung der Alterdgrenze sir die Gewährung der Alterdarenze sir die Gewährung der Alterdarenze sir die Gewährung der Alterdarenze sir de Gewährung der Alterdarenze sir der Kriständigen aufgunehmen, daß die Aentenansprüche, die ans der Militärdienstzeit abgelettet werden, dem Reiche getragen werden. (Beisall 6. d. Sag.)
Die Köge. Beder-Arnsberg (Sir.). Bassermann (Ratl.), Wein-

Die Abgg. Beder-Arnsberg (Str.). Baffermann (Ratl.), Wein-haufen (Fortider. Bpt.). Dr. Dertel (Konf.) und Mumm (Wirtide. Bgg.) erflären ihre Zustimmung zur herabsehung der Alterogrenze.

Die Arsolution wird einstimmig angenommen. Die dritte Berafung der geschlichen Borschriften über die Altersgrenze wird auf Antrag Basermann (Nail.), dem sich Abg. Edeidemann (Sog.) anickließt, vordehalten, damit, falls die Regierung einen Geschentwurs nicht eindringt, ein solcher bei der dritten Lesung bem Laufe ausgearbeitet werben fann.

Ge folgt bie Beratung ber

Befoldungefragen.

Dierzu beantragen die Abga. Albrecht und Genossen (Soz.), die Löhnung der in Feindesland stehenden Mannschaften ab 1. Dezember 1915 auf 80 Plennig, für die im Juland befindlichen auf 50 Plennig seizen, sowie die dieder bezahlten Julagen den Mannschaften auch weiterhin zu gewähren. Zu der Resolution der Konsmission, die eine weitere Resorm der Kriegabesoldungsardnung wünscht, deantragen die Abgg. Albrecht und Genossen (Soz.) den Jusah, daß die Gehälter der Ofsiziere einer Keblison unterzogen werden und das Ausgene beseiten werden, denen eine erbeblische Jusah, das die Gegalter der Offisiere einer Redision unterzogen werben und daß Julagen beseitigt werden, denen eine erhebliche Mehrleistung nicht gegenübersteht. Weiter beantragen die Abag. Albrecht und Genossen, daß die Resolution, die die Erdöhung des Beschäftigungsgeldes für alle Mannschaften und Unteroffiziere auf 1.20 Mark pro Tag erhöhen will, dem Reichstanzler nicht als Material, wie die Kommission wünscht, sondern zur Berückschaftigung

Abg. Studlen (Gos.): Bir find für eine sofortige allgemeine Aenberung ber Mannschaftslöhnung. Die ganze Kriegebefoldungs-ordnung hatte gut den Berhaltniffen angepast werben können. Die ordnung hätte gut den Berhältnissen angeposit werden können. Die Regierung scheint in Uedereinstimmung mit der Achten der Ansächt zu sein, die Kriegsdesoldungsochnung sei ein Andsluß der Kommandsgewalt. Die Mehrheit des Neichstages ist anderer Ansächt, und daß diese Ansächte des Neichstages die richtige seit, haben Sachverkändige nachgewiesen. Die Regierung dat einige Kürzungen vorgenommen, aber sie hat unten angefangen und versagt oden. Wo dezieht sauft jemand monatelang hindurch doppelte Echälter? Die Reuregelung dat dazu geführt, daß zwar eine Anzahl Beamter erheblich weniger als dieser dezieht, einige aber auch mehr. Warm die Beamten des Aeldsmilitärgerichts Kriegszulagen erhalten, ist völlig underständlich. Wir müssen auch verlangen, daß man an den Offiziersgehältern nicht vorübergebt. Den Offiziersstielbertretern hat man aber 20 Mart abgezogen. Davon Abg. v. Calfer (natl.): Die Kriegsbesolbungsordnung ist wirk-lich kein schönes Geset (Heiterkeit), aber ihre Resorm verlangt viel Zeit und muß daber auf den Frieden verschoben werden. (Zustim-

mung bei ben Rationalliberalen.)

mung bei den Rationallideralen.)

Stelldertretender Kriegsminister v. Wandel: Die vom Reichstag im August noch derlangte Rediston der Kriegsbesoldungsordnung ist in Angrist genommen worden und wird weiter durchgearbeitet. Der sinonzielle Effekt der getroffenen Aenderungen, die auch in Abzügen bei den Offizieren destehen, geht in die Duhende von Williamen. Auf die strittige Frage der Rechtsgülltigeit der Kriegsbesoldungsordnung gehe ich nicht ein. Ginsach schwarzisch die Wannschaftslöhne um So Brozent zu erhöhen, geht nicht an, es würden manche, die heute schon genügend entlahnt sind, dabei mit erhöht werden. Auch wären die sinanziellen Wirkungen sehr erheblich. Bährend des Kriegsbesoldungsordnung andzuarbeiten. Jedensalls werden wir die Kriegsbesoldungsordnung andzuarbeiten. Indensalls werden wir die Kriegsbesoldungsordnung andzuarbeiten. Indensalls werden wir die Kriegsbesoldungsordnung gründlich präfen und mit Vorschlägen (der Redner verbessert ich) Witteilungen über die getrosfenen Aenderungen an den Reichstag herantreten. Die sozialdemaktatischen Anträge ditte ich abzulehnen, sie sind nicht durchsibeden. (Beisall.) führbar. (Beifall.) Reichefchapfefreiar Dr. Belfferich: Es ift nicht richtig, bag mir

Meichsschahserferder Dr. Geltserich: Es ist nicht richtig, daß wir bei der Reform der Kriegsbeschaungsarbnung nur unten angesangen baben zu sparen. Es muß auch betont werden, daß mit dem Bezug von doppeltem Gehalt aufgeräumt worden ist. Wir sind also teineswegs so kalt und ablehnend, wie Herr Etüdlen gemeint hat. Für den Mann deaußen spielt die Geldbesoldung nur eine Kebenrolle, wichtiger ist für ihn, was er von der Truppe erhält und daß für seine Familia zu dause alles mögliche geschieht. Ueber das, was diedes schaft den gescheicht und daß für seine Familia zu dause alles mögliche geschieht. Ueber das, was diedes schaft seine geschen wir mit verniger schod die nech einen Kreigsminister erneut verhandeln. Auf diesem Wege werden wir mit weniger Geld, dies nicht leisten können, als mit einer Erdähung der Mannschaftslöhne für die gange Armee. Golchen Anträgen zu widersprechen, ist in nicht leicht, aber ich werde mich den ben strengen Badnen meiner Finnnspolitif nicht abbringen lassen, damit wir auch sinanziell durchfalten können. (Beisall: werde mich bem Grundsab ausgeben, das im Kriege nicht mehr bezahlt wird als im Frieden; dann sit die Redisson der Kriegsbesoldungsordnung sehr leicht. Dem sozialdemofratischen Antrag auf Krossung der Leicht. Dem sozialdemofratischen Antrag auf Krossung der Leicht. Weit und gegennvärig noch die nötigen Unterlagen sehren. (Zustimmung dei der Kortscheinschaften.)

Abg. Dr. Spabn (Str.) tritt für bie Untrage ber Rommiffion

Albg. Rreth (fonf.) wenbet fich gegen jebe Rurgung ber Offi-

Abg. Werner-Herdfeld (wirtich. Bag.) fclieft fich ber Forberung auf Revifion ber Ariegsbefolbungsorbnung an.

rung auf Revision der Kriegsbesoldungsordnung an.

Albg. Stüdlen (Sog.): Ich stimme dem Staatssekreiär darin dei, dan einer Bezahlung der militärischen Leistungen könne keine Mede seine Wenn man das aber anführt, um die Erhöhung der Mannschaftslöhme zu bekännsfen, dann darf man auf der andern Seite nicht sagen, an den Gehältern der Offiziere darf nicht gerüttelt werden. Die Unterstellung, als ab wie unsere Anträge nur aus agitatorischen Ersinden stellen, muß ich auf das entschiedenste zurückweisen. Die Sorge für die Reichöfinanzen tellen auch wir, gerade weil wir und bewuft sind, das später, wenn einmal die Deckungsstage erörtert wird, auch die Sozialdemokraten der Frage werden näher treten millen, wie wir dabet mitarbeiten werden. Deshald bringen wir auf der einen Seite auf weitgehende Spar-Deshalb beingen wir auf ber einen Geite auf weitgebende Sparfamfeit und winichen, bag auf ber anbern Geite ben Golbaten bas regeben wird, worauf fie Anspruch haben. (Gehr richtig! bei ben Bogiolbemofraten.)

Damit foliegt die Debatte. Die Abstimmung über die Re-folutionen wird auf Muntug vertagt. Es folgt bie Besprechung bes

"Baralong" Falls.

Abg. Graf Westarp (Ript.) als Berichterstatter: Ein seiger Mord ist gescheben. Tapsere deutsche Soldaten sind in der ehrlichen Ausstührung ihres Beruss den täcksichen Jeind zum Opfer gefallen, der schnöbe die amerikanische Flaggar mithraucht bat. Die Sühne ist von der englischen Regierung schroff abgelehnt worden, und in ihrer Antwort auf das Berlangen nach Sühne dat England die schwersten verleumderischen Beleidigungen gegen unsere Armee geschliedent. Diese Kotte ist ein Denkmal der Schande Englands. Diesen der den geschlichen Verbenztungen sieher den der Genalde Englands. in der deutschen Untwortnote über die einzelnen von der englischen Pellerung vorgebrachten Hälle, sind, wie alle Parteien anerkannt haben, Kar, schlissig und untwiderleglich. Die weitere Univort mut in entschlissigener Aat geschehen. Geine Berhandlungen über die Röglichseiten solcher Tat des den Bur Ausschlung zu vertraulich erklärt und richtet auch an das Haus die Bitte, sich auf Einzelhelten nicht sinzulassen. (Allseitiger Beisall.)

Abg. Roste (Sos.): Mit beller Empörung haben alle Kreife bes deutschen Bolfes von der englischen Rote in der "Baralong"-Krifter Kenntnis genommen. Bei den ersten Berichten über die bestiglische Hinnordung der Mannschaften eines deutschen Unter-serdootes durch die Belahung eines englischen Hilferugers hegte man Zweisel an der Richtigkeit der Angaden. Aber es kann nicht mehr an ihrer Richtigkeit gezweifelt werden; die Ausfagen der amerikanischen Zeugen berdienen vollen Glauben. (Sede wahr!) Andernfalls hätte die englische Meglerung und englische Press eine Entristung zur Schau getragen. Ihr Schweigen muß als Schuldbekenntnis dewertet werden. (Sehr richtig!) Mit Genugtung ist es auch allgemein aufgenommen morben, als feinerzeit die engliiche Regierung burch Repressallen genötigt wurde, Gefangene, Offigiere und Mannichaften beutscher U-Boote, wirflich als Rriegsrefangene zu behandeln. Jede Megierung und jedes Volk hat allen Anlah, das Zusammenarbeiten der Rationen nach dem Ariege nicht unnötig zu erschweren. Diese Bereitwilligkeit läht aber die eng-lische Baralongnote absolut vermissen, sie ist das Empörendste, was wir bisber auch mabrend bes Krieges auf biplomatischem Gebiete an Ihnismus erfebt baben. (Lebbotte Julimmung.) Die Aus-flüchte der englischen Regierung laufen indirett auf eine Billigung bes Morbes an ben bentiden Geelenten binaus. Dafür bat bas beutiche Bolt gar fein Berfiandnis, es muß felbitverliandlich volle Gubne fordern. Die englische Regierung erbreiftet lich, beutichen Soldaten und Matrosen den deichimpsenden Barwurf verbrecherisicher Dandlungen zu machen, gegen solche Verunglimpsung nehmen wir unsere Bassgenossen mit aller Entschiedenbeit in Schub (Lebbaster Veisall.) Die deutschen Soldaten sind teine dunnen und Barbaren, unsere Solne und Breunde im Felde lassen sind von den Goldaten Gestitung und an kulturellem Emplinden von den Soldaten der seintlichen Länder ganz gewiß nicht übertreffen. Stilrmische Zustimmung.) Die deutschen Soldaten sind nicht Ablömmlinge von Afrikanern, die sich von Renschensliche ernähren und nun von Frankreich und England nach Europa ins Feld gesichet werden. (Lebbastes Sehr richtig!) Die Angebärigen unseres Sexes und unserer Flotte stammen aus unserer Ritte und sind durch unsere volitische und gewerkschilden Schule gegangen. Sie sühren den Kampf in treuer Vklickerfüllung für die Sicherung ihres Landes, für ihre eigene Eristena und süt die Jukunst ihrer soldaten und Matrofen den beichimpfenden Barwurf berbrecheris gulagen erhalten, ist vollig underständskältern nicht vorübergebt. Den Offiziersfellvertreiern das man aben Offiziersgehältern nicht vorübergebt. Den Offiziersfellvertreiern das man aber 20 Mart abgesogen. Down abgesehen, ist die ganze Stellung der Offiziersfellvertreier eine ungsädliche. In die Schaften der Feldpfarrer auch demit motivert. das sie Gelegenheit haben mitten, ihr Schulben zu bezahlen. Die Kriegsbesoldung der Offiziersfellvertreier eine und kiede inen Krieg von Anzer zugeschnitten. Zeigt liegen die Offiziere. Elle müßen aber Kücknitten. Zeigt inde einen Krieg von Anzer zugeschnitten. Zeigt inde einen Kriegen der Offiziere. Elle müßen aber Kücksich auf die Heben in Keldpiel auf die Heben der Vielen auch die Keldpiel auf die Heben größere Ausgaden dehen. Das rechtserigt aber nicht die hoben Kendster der der Vielen auch der Kücksich aus die Kücksich der Gelegen keinen Zeuerung. Kach der der der der der Kücksich der Gelegen Kunden der Birtischeitsgliche dere die Kücksich der Gelegen Kunden der Birtischeitsglich der der der der Kücksich gesten und die der General der Kücksich der Gelegen Kunden der Birtischeitsgliche der Gelegen gen zu der fügen der Kücksich der der der der Gelegen der Kücksich der Gelegen Kunden der Birtischeitsgliche erfelbeit kach der der der Gelegen der Kücksich der Gelegen Kunden der Birtischeitsglich der Gelegen gen zu der Kücksich der Gelegen Kunden der Birtischeitsgliche Gelegen der Kunden der Gelegen der Gelegen der Gelegen der Gelegen Kunden der Gelegen der Gelegen der Gelegen der Gelegen Gelegen der Gelegen d

Frie

femn

fort

pres

Mad

ftelli

tral

Hod

Mus

mete

tund

grin

Beu

Rra

Mo

acfi

mu

que

@sel

Bii

Sil

fen

Stu

ebe

fen

die

mid

bol fid

wit

verweigerte Sühne selbst in die Hand nehmen. (Lebhaste Zu-flimmung.) Das deutsche Bolk will nicht zulassen, daß England mit den Angehörigen unserer Flotte Schindluber spielt. (Leb-Borichlage über die Art ber Bergeltungs. mutvegeln zu machen, ist nicht unsere Aufgabe. (Abg. Liebknecht: Hort! Dort!) Wir baben zu den führenden Stellen das Zutrauen, daß sie wie disher so auch fünstig das Anseben Deutschlands als eines Kulturlandes wahren und den Geboten der Menschickseit zu ihrem Rechie verhelfen werben. (Lebhafter lang anhaltenber Bei-

ihrem Rechte verheisen werden. (Lebhaster lang anhaltender Beisall, Fischen des Abg. Liebsnecht.)

Abg. Dr. Spahn (Zentr.): England hat sein Wassensleid bescheckt, als es sardige Truppen auf den europäischen Kriegsschauplan brachte. Zeht sidert es den Krieg selbst in einer Weise, die sich in nichts von der Kriegsührung wilder Böller unterscheidet. Ich din gespannt, was zu diesem Verdelten das neutrale Ausland und auch von die Milierten Englands sogen werden. Darüber, das, wir duckdelten werden, ist der Reichstag einig, und auch die Raspnahmen, die die Regierung England gegenüber als. Vergeltung anwenden will, werden unsere Zustimmung sinden. (Lebhaster Beisall.)

Abg. Vassermann (nast.): Auch namens weiner Freunde erhebe ist Protest gegen den schnöden Word, der meunsstöschlichen Kalet beflecht hat. (Beisall.) Die englische Kote erreicht den Gipfel

Malel befleckt hat. (Beifall.) Die engliche Note erreicht den Gipfel ter Unverfchämtheit; sie ist unglaublich frivol und beucherisch. Das englische System der Lüge feiert hier neue Orgien; wir aber werden Rube und Besonnenheit bewahren. Der Regierung bleibt es überlassen, rosch und energisch und ohne Sentimenkalität die nötigen Bergeltungsmaßregeln zu treffen. Bir sind stolz darauf, daß un-fere Kriegführung bom Geist der Dumanität und Sittlickeit ge-trogen ist, und wir erworten gegen die englische, jedem menschlichen Gefühl, jeder movalischen Gepflogenheit widersprechende Kriegführung Bergeltungsmagregeln. (Beifall.)

rung Bergeltungsmaßregeln. (Beifall.)

Abg. Kisches (Fortiche. Opt.): Kein Wort der Entrüftung reicht aus, dem Gefühl der gesteteten Welt über die englische Kote Austrus zu geben. Der gute Rechner drüben hat sich mit seiner Austrungspolitif verrechnet. Die neue Wasse Englands muß die Berachtung der Welt berausfordern. (Zustimmung.) Es gibt Sittengesehe, die auch im erditterten Kampf nicht außer acht gelassen werden dürsen. England ist mit dieser Kote auf die tiesste Stuffe gesunken. England ist mit dieser Kote auf die tiesste Stuffe gesunken. England ist mit dieser Kote auf die tiesste Stuffe gesunken. Die sie die Rechner Verlähren die Verlähren ve Den tapferen Matrofen und Geefoldaten, Die bis gum letten Mugenblid ihre Pflicht geton, senden wir Gruß und Bewunderung ins helbengend. Bir hegen die Hoffnung, das den verlehten Gefühlen des Bolles Rechnung getragen und Gergeltung geubt werden wird. Wir stehen mit den Korrednern in erfreulicher Uedereinstimmung. Bir hoffen, daß die Bergeltung fo ausfallen wird, daß das verlette Gerechtigfeitogefühl bes beutschen Bolles ihre Gubne finden wird.

Mbg. Dr. Dertel (tonf.) freut fich über bie tiefe liebereinstim-mung, wie fie ber Deutsche Reichstag felten gezeigt bat. Er tonne nur wieberholen, was die Gerren von der augersten Linken, von der bürgerlichen Linfen und von Zentrum gefogt haben. Bir find alle einig in ber unumvundenen Anerfennung unferer Rampfer und über feige und jammerliche Morbtat ber Englander. Diefer Zat muffen wir das icharffie Das der Berachtung entgegenbringen. Die erste Rote der Regierung, die Die Aburteilung der Berbrecher ver-langte, war durchems vornehm. Bei der Antwort der englischen Regierung können wit gang richtig von einer höhnischen, hämischen Regierung können wit gang richtig von einer höhnischen, hämischen Unverschämtheit sprechen. (Beisall.) Aus der Rote Englands klingt ein salenischer Ton herous. Die deutsche Regierung wird mit den Stimmen der Entrüstung im Vande rechnen müssen. Ueber die Abwehrmaziegeln ware es unflug, dier zu sprechen. Ungefühnt darf die Tat, darf die Inverschämtheit der britischen Regierung nicht

Abrehrmaßregeln ware es unflug, dier zu sprechen. Ungesühnt darf die Tat, darf die Underschämtheit der driftigen Regierung nicht bleiden. Wir dürfen erwarten, daß die deutsche Regierung mit aller Entschiedenheit von den Mitteln, die sie an der Hand dat. Gedrauch macht. In dieser Erwartung sind wir alle einig (Abg. Liedsnacht: Rein!) — mit Ausnahme eines, den niemand in diesem Dause wohl ernst nimmt. (Beisall. Abg. Liedsnacht: Die Kriegsdeher sind darrn einig!) Diese Einigkeit sit das schönste Ereignis der deutsgen Sigung. Das läßt uns mit guter Zuversächt in die Zusunst diesen Linterspaatssetreide Zimmermann stellt mit Genugtuung die Sinmütigleit sest, in der das Daus mit dem beutschen Bolse und der Regierung den schmählichen "Bavalong". Hall und die impertinente englische Antwort verurteilt. Sine schwes Sühne ist notwendig. Die Regierung wird die richtigen Wittel und Wege sinden, um diese empörende Aat scharf und vachdrücklich zu sühnen. (Beisall.) Abg. Lebesbaur (Sos.): In der Beutsellung der Unsat des Halle ward auf das Lodmittel der englischen Rote, angeblich parallele Fälle heranzusieden, salle ich nicht hinein. Die englische Regierung handelt nach dem Grundscha gewisser Reitgenossen, die, wenn man sie am Kragen Iriegen will. dabonslaufen, rusend: Daltet den — andern! (Deiterfeit.) Der Targang ist der Fluch der Welterechspolitik. (Bachen rechts.) Das englische Boll ist durch diese Rote nicht gesunsen, das ist allein Sache der englischen Regierung. Derartige Corwairse dienen leider dag, die bestehende Feindschaft noch zu erzeitieren. Wit Kacht spricht die deutschende Kote, daß man zu englischen Gerifizieren als Kichter sein Zutrauen haben länne. Kedner spricht den Konschaften des Kichter sein Zutrauen haben Linne. Kedner spricht den Stunsch das, das, nan an englischen von der Konschaften aus, das, das man zu englischen von der Verschen das kichter sein Zutrauen haben Linne. Bedoer Secoffigieren ale Richter fein Butrauen haben tonne. Secoffizieren als Richter fein Zutrauen haben sonne. Redner sprichen besonnen spricht den Bunsch aus, das, wenn wir wieder Frieden besommen, was hoffentlich bald der Fall sein wird, die Regierungen sir Kerchaffung des Gesbeuterechts sorgen werden. Der U-Boot-Krieg harf nicht in die Grenzen gehen, die anlählich des "Lusitania"-Halles gezogen worden sind. Rach den Andeutungen von Rednern einiger Parieien und eines Teiles der Presse könnte der Eindruck entstehen, ols ob ohne Warnung torpediert werden sonnte. Wit einer ber-artigen Auffassung sind weite Bollstreise nicht einberftonden. Die Gefebe ber Menschlickleit muffen nach Röglichkeit beachtet werden. Damit erweisen wir dem Gaterland den größten Dienst. (Beifall bei einem Teil ber Sogialbemofraten.)

Nach Annahme eines Schlufantrages erhebt Abg. Dr. Lieb-fnecht Widerspruch, daß ihm unmöglich gemacht worden sei, Ein-spruch zu erheben, daß ein an und für sich trauriger Fall hier für die Zwede der Böllerverbehung benuht wird und damit... (Stür-mische Unterbrechung, in der die weiteren Worte des Redners der-

Das Haus vertagt fich auf Montag 11 Uhr: Belagerungs-guftand und Jenfur). Schluß 314 Uhr.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Gine Inquifition betrieb ber Banbrat von Oplaben. In Sobideib maren gwei Cogialbemofraten in fommunale Berwaltungsstellen (als Beigeordnete) gewählt wurden; ehe der Land-rat die Wahl bestätigte, verlangte er von den Gewählten Ausfunft, wie sie sich zur Bewilligung der Kriegsfredite stellten. Der Ge-nosse Freund lehnte die Abgade einer Erklärung zunächst ab. Auf

nosse Freund lehnte die Abgabe einer Erklärung zunächt ab. Auf Drängen des Bürgermeisters gab er später doch eine Erklärung ab, und zwar eine, wie sie der Landrat wünschte. Som zweiten steht die Antwort noch aus. Hossenlich lehnt er die Auskunst ab. Auf Wohlderhalten bestätigt zu werden, daß ist nicht, wonach Sozialdemakraten Berlangen tragen können.

Aus Budapest meldet die Telegraphen-Union: Der hiesige Abookat Dr. Julius Rarkbreit, früher Reichstagsabzgoordneter, kauste für 400000 Kronen Goldgelb auf und wollte es in Holland verwerten. Zu diesem Zwese reiste er mit seiner Wirtschafterin, Frau Szolol, über Deutschland. Er nahm einen Weg über Berlin und wurde in Hannover, da sein Kosser der betreichter wir hannover, da sein Kosser der den Aus Wie mit seiner Wirtschafterin verhaftet.

Aus Wien wird berichtet: Die Agenzia Stesani* meldete am 14. Januar: Am 13. Januar torpedierte und versenste das französische unseren Seestreitkräften beigegebene Untersebate. Fou auf lit in unserem Abriatischen. Weere ein österreichisch-ungarische Klotte glücklicherweise in der Lage ist, kein Schiff zu ver missen, muß angenommen werden, das "Foucault" sich geirrt und ein Schiff der Allisierten ber zenst hat. Mlliierten berjenft bat.

Die Abstimmung der Konferenz der britifden Berg-leute über die Dienftpflichtsbill hatte folgendes Ergebnis: 653 190 Stimmen bagegen, 36 100 bafür; 25 240 enthielten sich der

Der englifde General Smith Dorrien, ber ben Oberbefchi iber bie Truppen gegen Deutid.Oftafrita übernehmen foll ift in Rapfiadt eingetroffen.

Das lanabifde Barlament wurde am 18. Januar er-Die einzige Magregel, die bie Thronrede anfundigt, ein Gesehentwurf zur Aufforderung der Mitwirfung Kunadas an der Reichsberteidigung und eine Resolution, in der das Barlament des Bereinigten Königreichs ersucht wird, die Lebensdauer des lanadifchen Barlaments um ein Jahr zu verlängern,

Durch Explosion murbe auf ber Broofliner Berft bas amerifanische Unterfeeboot B 2 gerftort. Bier Berfonen murben geiftet, mebrere berlett.

In Mexito rumort es weiter. Caranga versprach, gum Schut ber Amerikaner und gur Bestrafung der Bande, die fürglich eine Angabl Amerikaner ermordete, alles zu tun. 125 Amerikaner septen sich bei Madera zur Wehr, sie nahmen die mexikanischen Generale Robriques und Almeida gefangen. Almeida wurde fofort ericoffen. Diefer "General" war ber Unführer einer Rauber-

Die "Times" berichten aus Befing, daß die Kronung Juanschie aus 9. Februar stattsindet. — Oesterreich-Ungarn und Deutschland haben angeblich die Wonarchie anerkannt. Juanfcifai meint, den Aufftand im Dunnandiftrift leicht unterbruden

Aus der Dartel.

Breugifde Landesorganifation und Bartelbifferengen.

Rach ber "Schmab. Tagwacht" bat fich bie preugifche Lanbestommission mit der Bolitif der - anialdemokratischen Reichstage-fraktion einverstanden erklärt. Die Kommission sprach die Erwartung aus, daß biefe Bolitit im preugifden Landtag nicht burdifreugt werbe. Bon 20 vertretenen Begirten bes Ronigreichs Breugen

gehörten zwei der oppositionellen Minderbeit an.
Der "Borwärts" sogt dazu: "Die Mitteilungen der "Schwäb. Tagwacht" widersprechen einem ausdrücklichen Beschluß der Landes-kommission, wonach über diese Sitzung erst nach Beginn der Land-tagsverdendlungen berichte toerden sollte. Dadei gebört dieses Barteiblatt gu ben lauteffen Schreiern gegen Inbisfretionen ber -

Die Rachricht ber "Schmab. Tagwacht" trifft alfo gu.

Neues aus aller Welt. Großer Brand in Bergen.

Gin Feuer hat gentrale Teile ber normegifchen Stabt Bergen in Niche gelegt. Der Schaben wird auf 80 Millionen

Aronen geschätt, viele Taufenbe find obbachlos.

Das Feuer brach am Camstag nachmittag 5 Uhr in ber Stranbftrafie aus und griff raich berbeerend um fich. Die alten holgernen Geelpeicher (wie im alten Somburg) boten bier im Stadtteil Baagen bem Reuer befte Rahrung. Aufgeftapelte Waren aus aller herren Lanber waren wie mit einem Bligichlage in Glutgepraffel bermanbelt. Bie Schneefturm fegten bie brennenben Solgftiide über bie gange Stadt bin. Menichen mußten, obne frgend etwas gu retten, aus ben Saufern fturgen, und bie Strafen maren bon ber verzweifelten Bepolferung gefüllt, bie binaus nach ben Bebirgen ftrebte, um dort einen ficheren Bufluchtsort ju finden. Bon ber Rorofeite ber Strandftrage iprang bas Fruer nach ber Subleite und fraß fich burch Emirte und uralte enge Gaffen gwithen bem Strand und bem Martimeg hindurch, fprang weiter über nach Beiten, wo das neue Telephonamt liegt, bis noch Engen. Die Soffnung, bas Reuer in biefem neuregulierten Stadtbiertel gu begrengen, erwies fich balb als Laufdung; es behnte fich bann nach Norben aus. Um Mitternacht ging Bergens Brandftation in Rlammen auf. Dann jagten bie Blammen nach bem Ratbausplag und nach bem Sauptbabnhof. Das alte und bas neue Rathaus, ebenso bas hauptposiamt und die Borse find gerettet. Das Telegraphenamt, viele Schulen, das Museum, fast alle hotels und Beitungsgebäude und die größten Warenhäufer find niebergebrannt.

Gegen morgen ward ber Brand jum Stehen gebracht, ba ber Rordmeftfturm fich gelegt hatte. - In einem Belprach mit bebeutenben Sanbelstreibenben murbe laut Boffifder Reitung" geaußert, bag Bergens Brand bas Gefdattsleben Rormegens gang labm legen werbe, ba Bergen in welt boberem Boge als Rriftiania Ginlubrhafen für Rormegens Berforgung fei. Der Storthingsprafibent, einer ber gröften Bergener Sanbelsbertn, fagte: Bergens Brand ift bas Surchterlichfte, mas ich erlebt habe. Dan mochte unter biefem Unglud gufammenbrechen. Es ift bas größte Unglud, bas Rorwegen vetroffen bat. Erft vor einigen Jahren traf bas gleiche Schidfal eine andere norwegiiche Stadt, Maleiund. Roch wird gemelbet: MUes in allem find 1000 Saufer

in Bergen bernichtet. Leiber find große Barenpartien ber-nichtet und gwar in einem Augenblid, ba England bem Berfebr allerlei Sinderniffe in ben Weg legen will. In Stavanger ift eine Sigung bes Stadtrates abgehalten morben. Es find pon bort Schiffe mit Lebensmitteln abgefandt morben und man will einigen Sunbert Obbachlofen in Stapanger Quartier geben. Das norwegische Westlandgeichmaber, das in Bergen lag, hat ebenso wie Militar bille gesetstet. Das Geichmader wird einige Tausend Obbachloie aus der Stadt bringen. Auch Ariftiania richtet eine Silfsezpedition aus. Ob Einwohner in ben Flammen umgetommen find, ftebt noch nicht feft, es ift aber mahricheinlich. Die gahl ber Obbachlofen beträgt 20000 bis 30000. Bergleichsweise sei ermant, bag ber Schaben bei bem Branbe in Aalejund nur 91/2 Millionen Rronen betrug. Die Heberichwemmung bon Rordholland.

Die Ueberichmemmung nimmt einen immer größeren Umfang an. Bange Diftritte merben bon ber Bebolferung, Die ihr Bieh und ein Teil ihrer Sabseligfeiten mit fich führt, ber-Beitere Dammbrliche merben gemelbet. Die Bahn. Telegraphen- und Telephonverbindungen in bielen Orten find unterbrochen.

Bon Marten, bas von ber Ueberschivemmung besonders ichtver betroffen worben ift, wird berichtet, daß die Infel, als die Kataftrophe bereinbrach, für einige Zeit vollständig verschwand. Jest liegen die Deiche und höher gelegenen Telle wieder über Baffer; aber die übrige Insel liegt unter Waffer. Gie ift in zwei Teile gespalten, welche durch die fturmische See bon einander getrennt find. In der Racht, als die Fluten anschwollen, sollen fich surchtbare Szenen abgespielt haben. Gines ber auf Blablen ftebenben Saufer murbe mehrere hundert Meter meit geidleubert, ein anderes weggeweht, ohne baß bie Rachbarn in ber Finfternis etwas babon leben fonnten. 14 Saufer find gang gerftort, nur 4 beichabigt. In bem überichtvemmten Spatenburg, am Sudenbe bes Ruiberfees, murben die Filderhoote in die Bauler bineingeschleubert. Auch aus bem Polberlande fommen traurige Radricten. Rach ben letten Melbungen bon Camstag abend ift bas Waffer in vericbiebenen Teilen Sollands wieder im Steigen begriffen. In Edam bes fürchtet man, bag auch biefe Stadt überichmemmt wird, wenn ber Binb fich nicht breben follte. Bon Amfterbam und anberen Stabten murben Rettungserpeditionen mit Motor-booten, Ruberbooten und Segelfchiffen unternommen, um im Ueberichmemmungsgebiet Burudgebliebene, Die in ben Baufern eingeichloffen find, abzuholen.

Much auf Frland wird von einer Ueberschwemmung berichtet. In Rings County ift bas Baffer eines großen Ranals fiber bie Mier getreten. Dehrere Ortichaften find bon ber Umwelt abgeidnitten. Es ift viel Schaben an Bieh und auf ben Felbern angerichtet worben. Unter ber Bevollerung berricht großes Elend.

Rauberichlacht im Edwabenland. Der Rauber Geiger, ber burch gablreiche Ginbriiche in ber Gegend von Bangen ben murttembergiichen Allgan unfider gemacht batte, murbe bon Landiagern verfolgt. Er verbarrifabierte fich in einem Bauernbauschen des Dories Solzbausie. Mus ber Dedung feuerte Beiger ununterbrochen, ohne jedoch gu treffen. 2116 bie Bandager die Tür einschlugen, flüchtete Beiger unter fortmahrenbem Feuern auf den Beuboben. Run feuerten bie Landiager in nachfter Rabe. Schliefilich fand man ben Rauber mit einem Bergiduß tot bor. Bei ihm entbedte man 5000 Mart, Die er bei Ginbrüchen erbeutete.

Gine Erplofion gerftorte in ber norwegischen militarischen Bertftatt Marviten Wertstatt und Minenmagazin. Das Unglud ift mahriceinlich burch Entgünden von Minen berborgerufen morben. Glüdlicherweise murbe im Augenblid bes Unfalles nicht im Betriebe gearbeitet. 3met Bigefeldwebel maren im Gebaube. Ihre ichredlich gerriffenen Leichname find fpater ibentifigiert worben.

Brieffaften der Redaktion.

Lanbfturmbataifion Deppenbrim. Heber bie Berpflegung ber Arrestanten ift uns naueres nicht vefonnt. Fr. Drei Göhne muffen eine aftive Dienstgelt von sechs Jahren vollendet baben.

3. R. in Ch. Wenn Sie arbeiten, port Die inten gabrifen in

3. B. Wie tommen Sie auf Reservegeld? F. B., Kriegtstraße. 1. Das mussen Sie als Käufer selbst prüfen. L. Warum benn so empfindlich? Lassen Sie den Leuten ihr Bergnügen, denn so arg schlimm wird der Lärm wohl nicht sein.

Benoffen! Werbt neue Abonneuten! Non heute ab bis jum Monatofdluf erhalten neugewonnene Abonnenten die "Volksftimme" gratis zugeftellt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 11. Januar fiel als Opfer des Weltkrieges auf Frank-reichs Erde unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Bräutigam

Eugen Hagemann

Füs.-Rog. No. 80, 2. Komp.

Die-trauernden Eltern und Geschwister

Franz Hagemann und Familie.

im Alter von 20 Jahren. Das Hinscheiden dieses Teuren ist für uns alle ein schwerer Verlust. Hanau, den 17. Januar 1916.

Bolgbettftellen, ladierte und polierie, einzelne ipoli-billig. Patentmatragen. Woonmatragen, Teograsmatragen, An-fertigung nach Was ohne Preis-erbobung. 01133

Bettenfabrik Jettelmann

78 Reue Maingerftrafte 78 nachft Opernplay.

Kein Bier-Aufschlag! Stollbier

sum alten Preis

per Flasche 122 Pfg. ohne Glas.

W. Stoll vorm. H. Kölsch Nachfl.

am Hauptgüterbahnhof.

Erhältlich in allen Filialen des Konsum-Vereins, von Latscha und von Schade & Fullgrabe und in allen einschlägigen Geschäften.

Tüchtig., burchans zuverläifiger

niffen im eleftrotechnischen Bach wollen fich melben bet

Brown, Boyeri & Cie. a.- G Brantfurt a. M.

Neckarstrasse 11. 000000000000000000

Biete große Borteile burch Er-iparung b. Labenmiete u. eig. per-tiell. b. Bare. herren- u. Lonfirm-Annuge, ichwarablau, marengo, jede Große vorrat. hofen, Bettermantel, Rapes, Ulfier n. Uebergieber enorm bill. abgug. Berger Str. 107, 1., herrenichneiberel. Anguge werd, auch nach Roh mit u. ohne Stoff unt. Garantie f. gut. Sith billig angefertigt. 2884 Rongert-Biotine und Bandonton billig b. Schmitt, Johannitergaffe 2b.

Vermietungen.

Bohnungen 3u. 4 3imm., Wert. A. Wohltart, Getbehirfoftr. 9.